

TRVL COUNTER

DAS MAGAZIN FÜR REISEBÜROPROFIS

April/Mai 2020

In *einem* Boot

Das Virus hat den Markt praktisch zum Erliegen gebracht. Jetzt müssen alle zusammenhalten.

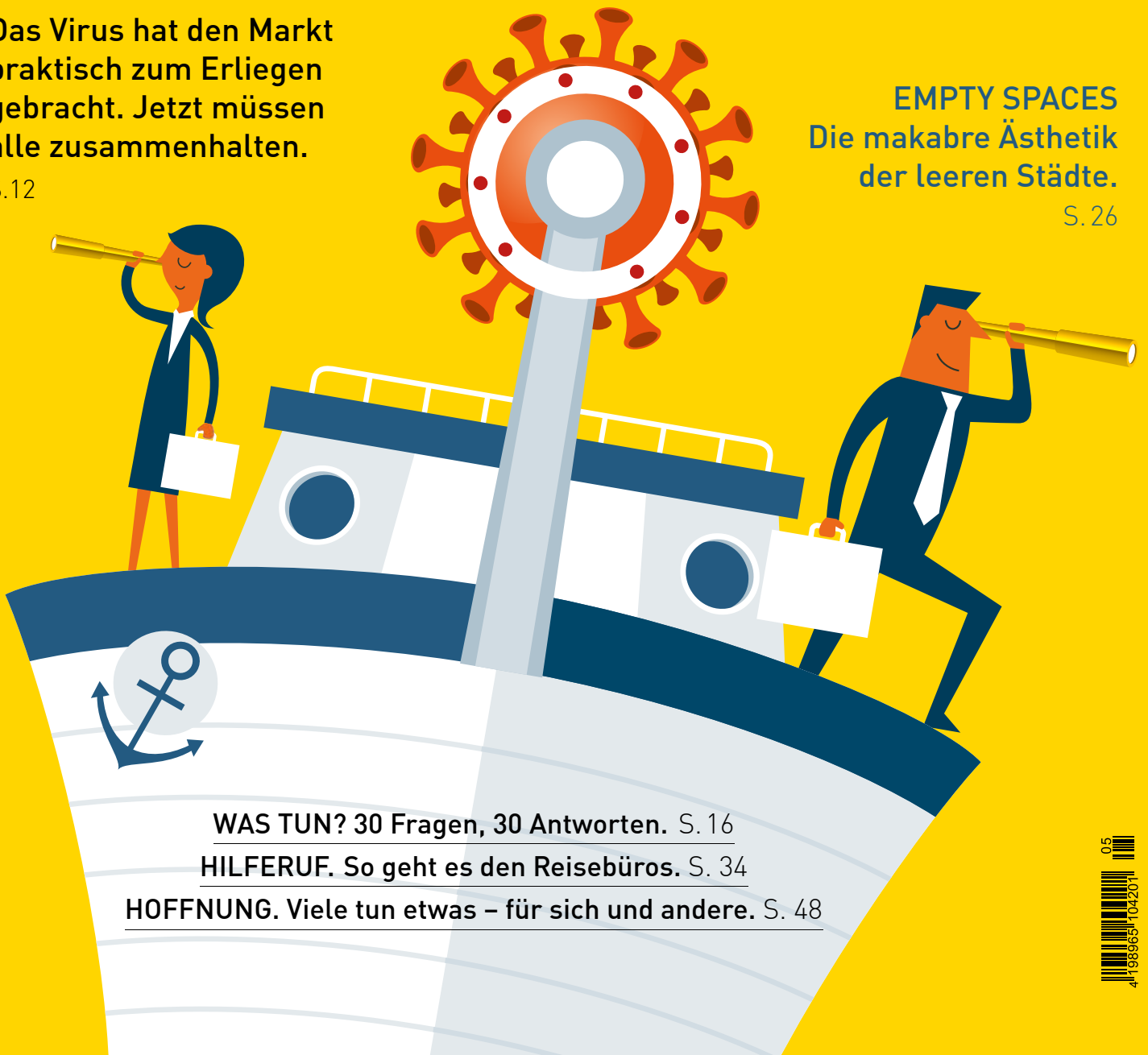
S.12

Wie der DRV hilft.

S.16

EMPTY SPACES
Die makabre Ästhetik der leeren Städte.

S.26



WAS TUN? 30 Fragen, 30 Antworten. S. 16

HILFERUF. So geht es den Reisebüros. S. 34

HOFFNUNG. Viele tun etwas – für sich und andere. S. 48



DANKE

Gerade in dieser außergewöhnlich schwierigen Zeit, wo so viele Menschen aus den verschiedensten Bereichen das Leben in Deutschland bestmöglich am Laufen halten, wollen wir nicht nur einen großen Dank an all diejenige aussprechen, die an Supermarktkassen, in Apotheken, Versandzentren, Krankenhäusern, Arztpraxen, Altersheimen und so vielen weiteren Einrichtungen die Stellung halten, sondern ganz besonders auch an Euch!

Im Namen der FTI Touristik ein von Herzen kommendes, riesiges **DANKESCHÖN** an alle Expedienten!

Wir wissen es sehr zu schätzen wie jeder einzelne von Euch, Tag für Tag, für unsere gemeinsamen Kunden das Beste gibt. Euer bisheriger Rückhalt, Verständnis und Geduld bestärkt uns darin, dass wir nur gemeinsam diese herausfordernden Zeiten meistern können.

PASST AUF EUCH AUF & BLEIBT GESUND!

Alle Informationen zur aktuellen Situation sind auf unserer FTI GROUP Serviceseite www.ftigroup-service.de zu finden.

Updates zu Reisen, den Reisezielen, Hotels und Rückholaktionen sind im FTI GROUP Newsticker unter www.fti-group.com/de/aktuelle-informationen-zum-coronavirus einsehbar.

INSIDE

Sie haben Post!



Tägliche News direkt
in ihr Postfach:
[trvlcounter.de/
newsletter](mailto:trvlcounter.de@trvlcounter.de)

WIEDER AUFSTEHEN

Diese Ausgabe von TRVL Counter erscheint als E-Magazin, ein Tribut an die Pandemie. Das Digitale hat aber auch Vorteile: Es lässt sich einfacher teilen und verschicken.

Die Forscher haben schon ein Fachwort für das neue Gefühl, das sich hierzulande langsam, aber unaufhörlich breitmacht: disaster fatigue. Grob übersetzt: keine Lust mehr auf Hiobsbotschaften und Kalamitäten. Kein Bock mehr auf morgendliche und abendliche Infiziertenzahlen, auf Corona-Rankings und eine Debatte über Lockerungsregeln. Der Shutdown sorgt für einen kollektiven Lagerkoller.

Einfacher wird es nicht, wenn der Frühling kommt und die Sonne scheint. Immerhin, die Deutschen haben die ersten drei Lockdown-Wochen mehr oder weniger diszipliniert, friedlich und stoisch ertragen. Doch immer dringlicher werden die Rufe aus der Wirtschaft, man möge doch das Land endlich schrittweise hochfahren. Jetzt hat die Regierung am Mittwoch erste Lockerung im Alltag entscheiden. Geschäfte des Einzelhandels mit einer Größe bis 800 Quadratmetern dürfen ab dem 20. April wieder öffnen – unter Auflagen zur Hygiene, zur Steuerung des Zutritts und zur Vermeidung von Warteschlangen.

Dennoch bleibt die Lage in der Touristik weiterhin angespannt: Veranstalter und Reisebüros haben die ersten Wochen damit verbracht, die Rückreise für ihre Kunden aus aller Welt zu organisieren.

Jetzt kümmern sich viele um eigene Hilfe und beantragen zum Beispiel Kurzarbeit und rufen Zuschüsse sowie Fördergelder ab. Was auffällt, ist die große Solidarität miteinander. Alle helfen, wo sie können. Die zentrale Frage: Wann können Urlauber wieder buchen und verreisen? Schnell wird es jedenfalls nicht gehen. Doch Ostern ist ein Fest der Hoffnung. Ein Symbol der Wiederaufstehung. Und ich bin sicher, wir werden wieder aufstehen. Rausgehen. Und irgendwann wieder reisen.

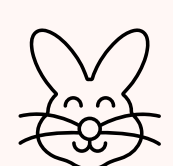
Bleiben Sie gesund!

**Anregungen und
Kommentare gerne
an redaktion@trvlcounter.de**



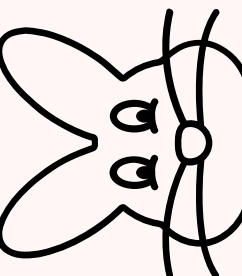
JUNGE REISEPROFIS

Die Idee entstand aus den vielen E-Mails, die bei uns eintrafen. Expis in Kurzarbeit fragten nach Schulungen, Weiterbildungen und Webinaren. Deswegen haben wir kurzerhand die Website junge-reiseprofis.de geschaffen – ein kostenloses Verzeichnis über das, was der Markt zu bieten hat. Schaut mal rein! junge-reiseprofis.de



EASTER BUNNY

In Neuseeland hat Premierministerin Jacinda Ardern vorsorglich alle Kinder im Land informiert, dass sowohl Osterhase als auch die Zahnfee „systemrelevant“ seien und auf jeden Fall ihren Job noch machen würden. Sie bat allerdings um Nachsicht, dass der Easter Bunny aufgrund der neuen Kontaktregeln womöglich hier und da verspätet sein könnte... Die Kinder haben dem Osterhasen verziehen. Hauptsache kein Corona.



Illustrationen: iStock; The Noun Project



APRIL/MAI 2020

INHALT

34

»WIR MACHEN WEITER!«

Viele Reisebüros sind schwer angeschlagen, doch Hoffnung gibt es trotzdem auf eine Zeit nach der Krise. Die Stimmungslage an der Basis.

16

30 FRAGEN...

... und 30 Antworten. In Kooperation mit dem DRV haben wir die wichtigsten Hinweise zum Thema Kurzarbeit, Fördergelder und Gutscheine-Lösung zusammengefasst.

DRV

TRVLcounter
Das Magazin für Reisebüroprofis

Verlag

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
Tel. +49-40-38 90 40-0
www.lifeverlag.de

Geschäftsführerin und Herausgeberin

Irena Roth

Chefredakteur und presserechtlich verantwortlich

Jean-Marc Göttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

Art Direktion

Anja Jung

Redaktionelle Mitarbeit

Klaus Göddert, Elena Rudolph, Iris Quirin,
Maryam Özdil (Illustrationen).

Kooperation mit dem DRV

Kerstin Heinen und Torsten Schäfer

Web und Newsletter „morning news“

Klaus Göddert
redaktion@trvlcounter.de

Bildredaktion

Saskia Henck

Lektorat

Kirsten Glatzer

Newsletter abonnieren

www.trvlcounter.de/newsletter

Marketing & Sales

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Andreas Lentz (Ltg.), Tel. +49-40- 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de
Alexandre Jouravel, Tel. +49-40- 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

(Stellenanzeigen) Touristik Jobs

jobs@trvlcounter.de, Tel. +49-40- 38 90 40-0

Anzeigendisposition

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Tel. +49-40- 38 90 40-0, anzeigen@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.2/2020, 1.10.2019
Die Mediadata finden Sie auch online unter
trvlcounter.de

Leser- und Aboservice

E-Paper: Einzelheft 3,49 €, Jahresabo 25 €, Ausland 25 €
Print: Einzelheft 4,20 €, Jahresabo Inland 30 € pro Jahr inkl. Porto und 7% MwSt.
Abonnementpreis Ausland 52 € pro Jahr inkl. Porto (innerhalb der EU zzgl. MwSt. bei fehlender UID/VAT-Nr.).
abo@trvlcounter.de, Tel. +49 61 23 - 92 38-268

Für unverlangt eingesandte Bilder, Manuskripte, Waren keine Haftung. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

© 2020 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

COUNTER

- 08 ZEITLEISTE
- 10 ZITATE
- 12 IN EINEM BOOT
- 14 STECKER RAUS
- 16 GUTSCHEINE
- 18 KURZARBEIT
- 20 FÖRDERUNG
- 22 LINK-LISTE
- 24 INTERVIEW FIEBIG

TRAVEL

- 26 EMPTY SPACES
- 34 STIMMEN DER REISEBÜROS
- 42 STIMMEN DER VERANSTALTER

WORK & LIFE

- 46 GOOD NEWS
- 48 STIMMEN DER HOFFNUNG

E-ZONE

- 50 HOME OFFICE
- 58 CORONA UND SOCIAL MEDIA

STANDARDS

- 03 INSIDE
- 05 IMPRESSUM
- 06 CHECK-IN
- 56 BÜCHER UND PODCASTS
- 62 TV-TIPPS FÜR APRIL
- 64 DISCOVER



26 EMPTY SPACES

Einzigartige Fotos einer menschenleeren Welt, die nachdenklich stimmen.



22 LINK-LISTE FÜR REISEBÜROS CORONA- VIRUS



14 STECKER GEZOGEN

Die Pandemie breitet sich rasend schnell aus. Die Folgen für die Reisewirtschaft sind immens.



62
AB IN
DIE FERNE

Die besten Reisereportagen und TV-Dokus im April.

24 »AM STÄRKSTEN BETROFFEN«

Das Interview mit DRV-Präsident Norbert Fiebig über die dramatischen Folgen der Corona-Krise.



12 IN EINEM BOOT

Die einzelnen Bereiche der Touristik sind unterschiedlich schwer betroffen. Ein aktueller Überblick.



50 TOOLS FÜRS HOME OFFICE

Wir stellen Software für Videokonferenzen, Cloudspeicher und Apps zur Projektplanung vor.

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!

CHECK-IN

Kraft der Frauen

WEIT WEG VON CORONA ...

... ist diese Momentaufnahme: Mit Schwung wirft Elizabeth la Loba Corazones (im gelben Rock) ihre Rivalin Alicia de las Flores zu Boden. Die „Fliegenden Cholitas“, wie sich die Ringerdamen selbst nennen, tragen ihre Kämpfe in der Industriestadt El Alto (spanisch die Höhe) westlich der bolivianischen Hauptstadt La Paz aus. Mit ihren traditionell bunten Rundröcken bieten die Cholitas seit Jahren eine sonntägliche Unterhaltungsshow mit festgelegter Choreografie, eine perfekte Mischung aus Akrobatik, Anmut und Kraft. Während des Kampfes klettern sie auf die Eckpfosten und stürzen sich im Flug auf ihre Gegnerin, daher der Beiname „Flying Cholitas“. Ursprünglich stammt der Begriff aus der Frauenrechtsbewegung in den 1960er-Jahren. Über Jahrzehnte kämpften die Frauen von El Alto für Gleichberechtigung und verbesserte soziale Bedingungen, inzwischen auch im Ring – einer der letzten Männerdomänen der Machogesellschaft. Die fliegenden Kraftfrauen von El Alto hat die brasilianische Fotografin Luisa Dörr im Rahmen des ZEISS Foto-Wettbewerbs 2020 porträtiert. www.worldphoto.org

Vollbremsung

Das Virus breitet sich unaufhaltsam aus und ruiniert ganze Volkswirtschaften im Zeitraffer. Branche für Branche steht vor dem Ruin, Millionen droht die Arbeitslosigkeit. Die Touristik ist besonders hart betroffen.

Text Jean-Marc Göttert

Hoffnung der Woche

»Wenn ein Land jetzt konsequent testet und einen **Shutdown** von etwa sechs bis zehn Wochen durchzieht, dann sollte es nur noch wenige Neuinfektionen geben und rasch wieder aufwärtsgehen.«

Microsoft-Gründer und Philanthrop Bill Gates bei einem Reddit-„Ask me Anything“

3 Zahlen in der Touristik

4,8 Milliarden Euro Umsatzausfall bei Reiseveranstaltern und Reisebüros Der Umsatzausfall bei den deutschen Reiseveranstaltern und Reisebüros summiert sich nach Hochrechnungen des Deutschen Reiseverbandes (DRV) allein von Mitte März bis Ende April auf mehr als 4,8 Milliarden Euro – und der Finanzbedarf wird weiter steigen, wenn die Krise wie bisher andauert.

„90 Prozent der Unternehmen haben noch kein Geld gesehen!“ So das Ergebniss der aktuellen Umfrage des Deutschen Reiseverbandes (DRV) unter seinen Mitgliedsunternehmen, Reisebüros sowie Reiseveranstalter. Insgesamt haben an der Umfrage vom 24. bis 26. März fast 700 Unternehmen teilgenommen.

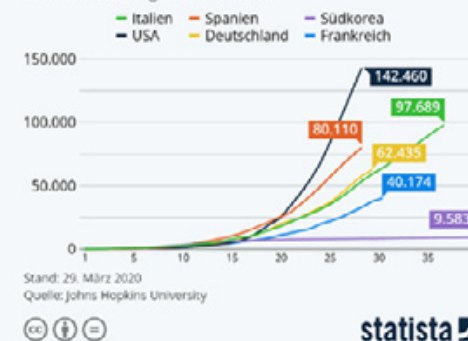
Knapp 70 Prozent der Unternehmen haben Kurzarbeitergeld beantragt Satt 70 Prozent der Unternehmen haben laut DRV-Umfrage schon einen Antrag auf Kurzarbeitergeld gestellt. Immerhin 44 Prozent der Befragten setzen auf Steuervergünstigungen. Lediglich ein Fünftel hat Überbrückungskredite beantragt.

132.553 Infizierte

gab es in Deutschland am 15. April offiziell. Damit lag die Bundesrepublik in Europa hinter Italien und Spanien an dritter Stelle, weltweit auf Platz 4. Inzwischen stehen die USA an der Spitze der Liste.

So entwickeln sich die Corona-Kurven

Kumulative Anzahl der bestätigten Covid-19 Fälle ab dem ersten Tag mit 100+ Fällen



Die Frontlinie

Galina Onisin,
Anästhesieschwester
in Pesaro, Italien:

„Zwölfstundenschichten mit ersticktem Atem unter den Masken, mit getrübbtem Blick durch die beschlagenen Schutzbrillen. Zwölf Stunden, ohne zu trinken, um nicht aufs Klo zu müssen, weil es zu lange dauern würde, sich zu desinfizieren, auszuziehen und wieder anzukleiden. Zwölf Stunden in einem Raum ohne Fenster, kein Gefühl von Tag oder Nacht. Aber wir wollen diese Zeit mitbekommen – diese Zeit, die uns für immer verändern wird.“

1,5 Billionen Euro

könnten die Folgen der Corona-Krise die deutschen Steuerzahler kosten.

Über 26.000 Pauschalreisende wurden zurück nach Deutschland geholt.

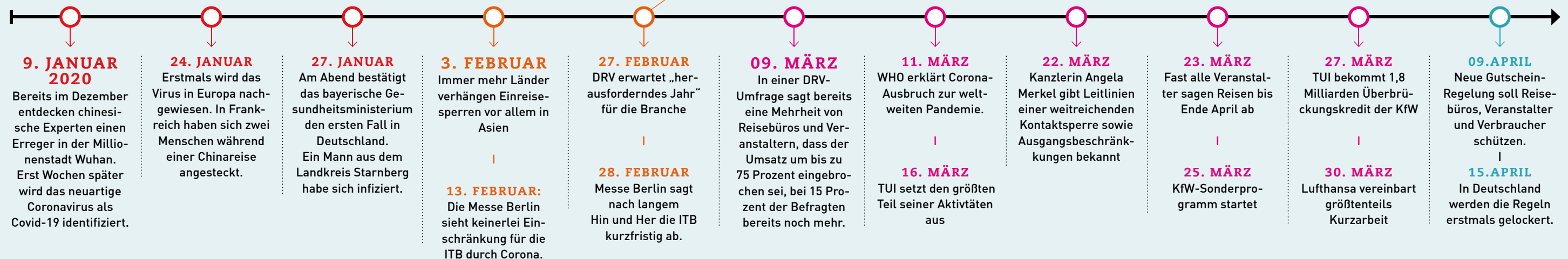
In der bisher größten Rückholaktion der DERTOUR-Firmengeschichte wurden mehr als 26.000 Pauschalreisegäste der Veranstalter DERTOUR, ITS, Jahn Reisen, Meiers Weltreisen, ADAC Reisen und Travelix sicher nach Hause geholt. Zusammen mit dem Auswärtigen Amt und ihren Airline-Partnern hat die DER Touristik Flüge in 54 Länder organisiert und eine Vielzahl von Vollchartern aufgelegt.

»It's going to disappear. One day it's like a miracle, it will disappear. And from our shores, you know, it could get worse before it gets better. Could maybe go away. We'll see what happens. Nobody really knows.«

Donald Trump am 27. Februar. Am 15. April gab es bereits 601.742 Fälle und 24.429 Tote.

Rückblick: Eine Chronologie des Grauens

Der Unbelehrbare



STANDPUNKTE

Alle Reiseprofis sind sich einig, dass die Branche vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte steht. Der Blick richtet sich aber schon auf die Zeit danach. Acht Statements.



FRIEDRICH JOUSEN
TUI-VORSTANDSVORSITZENDER

»Wir müssen diese weltweite Ausnahmesituation überbrücken. Die deutsche Regierung hat schnell gehandelt, um Arbeitsplätze in dieser Lage zu unterstützen.«

»Diese Krise wird auch in der Reisebranche viele Veränderungen mit sich bringen. Aber ich bin mir sicher, dass sie auch Chancen birgt.«

INCO BURMESTER,
CEO DER TOURISTIK CENTRAL EUROPE



NORBERT FIEBIC, DRV-PRÄSIDENT

»Die Herausforderungen sind riesig! Das erfordert Unterstützung vom Staat. Denn die Reisebranche ist in besonderer Weise betroffen!«



MICHAEL BULLER, VORSTAND VIR

»Ich bin da positiv, die Welt hat sich immer weitergedreht. Was wir jetzt bekommen haben, ist eine Turbodigitalisierung. Und plötzlich gehen all die Dinge, die vorher schwierig waren. Die Touristik ist leider die erste Branche, die betroffen war, und die letzte, die aus der Krise rausgeht.«



CLAUDIA WAGNER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN
FIT REISEN

»Uns stellt die Corona-Situation mit den daraus resultierenden Reisebeschränkungen vor sehr großen Problemen. Menschen wollen aber reisen, und die Eigenverantwortung für die Gesundheit rückt mehr denn je in den Fokus.«



PETRA THOMAS,
GESCHÄFTSFÜHRERIN
FORUM ANDERS REISEN

»Die Welt des Reisens steht still. Eine nie dagewesene weltweite Herausforderung, die wir gemeinsam meistern müssen. Dafür braucht es wirtschaftlich Überbrückungshilfen des Staates und Mut zur Transformation für einen Tourismus der Zukunft.«

»Ich bin der Überzeugung, dass das vorgeschlagene Gutscheinsystem die wirklich solidarische Entscheidung darstellt. Fakt ist, dass nur so eine große Insolvenzwellen in der Touristik vermieden werden kann.«

TILO KRAUSE-DÜNOW,
GESCHÄFTSFÜHRER
CANUSA



RALPH SCHILLER,
GROUP MANAGING
DIRECTOR BEI FTI

»Die Situation bleibt nach wie vor herausfordernd. Wir konzentrieren uns darauf, unseren Kunden und Agenturpartnern eine vielseitige Urlaubsauswahl für die Zeit nach Ende April bereitzustellen.«



Veranstalter

Durch die Pandemie und die weltweiten Reisebeschränkungen sind auch die großen Reiseveranstalter angeschlagen. Branchenprimus TUI hat sich schnell neu aufgestellt und mit der staatlichen Förderbank KfW einen Vertrag für einen Überbrückungskredit in Höhe von 1,8 Mrd. Euro unterschrieben. Das Darlehen für die TUI Group soll in die bestehende Kreditlinie eingebunden werden.

»TUI ist ein kerngesundes Unternehmen, das vor der Krise wirtschaftlich erfolgreich war«, sagt Friedrich Jousen, CEO der TUI Group.

Wie auch andere Veranstalter musste der Konzern sein Flug-, Hotel- und Kreuzfahrt-Programm vorübergehend aussetzen. Mit der vorgeschlagenen Gutscheinelösung können die Veranstalter zumindest eine gewisse Liquidität sichern, doch die Bestätigung der deutschen Regelung lässt auf sich warten.

Die DER Touristik Deutschland hilft ihren Reisebüro-Partnern, ihre Liquidität zu sichern. Dazu wird ein wichtiges Detail des Provisionsystems geändert: Für alle bei der DER Touristik gebuchten Reisen, die infolge der internationalen Reisewarnung bis 30. April 2020 abgesagt werden mussten, können die Reisebüro-Partner die erhaltene Provisionsvorauszahlung vorerst einbehalten.

Bei der FTI GROUP heißt der Vorschlag nicht Gutschein, sondern Urlaubsguthaben. Gäste, die ihre Reise bis 30. April 2020 nicht antreten können, erhalten den Reisepreis in Form eines Urlaubsguthabens zurück sowie ein zusätzliches sogenanntes FTI-Group-Cash über 200 Euro. Auf akzeptierte Guthaben bekommen Reisebüros vorab

Provision. Das Unternehmen will allerdings „nicht länger auf eine Bestätigung durch die EU-Kommission warten“, und legt nun selbst vor.

Reisebüros

Der Reisevertrieb ist doppelt gestraft, muss er doch zusätzlich zu den aktuellen Stornierungen von Reisen auch fehlende Neubuchungen verkraften. Das ganze Geschäft ist praktisch zum Erliegen gekommen. Gleichzeitig ist zwischen einigen Veranaltern und dem Vertrieb ein Streit über die fälligen Provisionen ausgebrochen.

»Der Wettbewerb um Kunden wird nach der Krise größer denn je sein«, erwartet rtk-Chef Thomas Bösl.

Mit der vom DRV propagierten Gutscheinelösung scheint zumindest ein Kompromiss in Sicht, wenngleich viele andere Bereiche in der Touristik damit nicht abgedeckt sind. „Die Gutscheinelösung bietet klare Vorteile“, betont rtk-Chef Thomas Bösl. „Die Zahlungsfähigkeit von Reisebüros sowie Arbeitsplätze bleiben erhalten, und der Counter kann bei einem Neustart nach der Corona-Krise auf Kunden mit Gutscheinguthaben bauen.“

Mobile Verkäufer

Der Großteil der mobilen Berater deckt die Verluste infolge der Corona-Krise aktuell privat ab. Von den rund 300 Mitgliedern des mobilen Reisevertriebsanbieters Solamento zum Beispiel nehmen 30 bis 35 Prozent die angebotene staatliche Unterstützung für Selbstständige in Anspruch. Dabei handelt es sich meistens um Länderhilfen, die zwischen 2.500 Euro und 9.000 Euro Sofort-

hilfe variieren. „Der Großteil braucht das nicht, weil sie die ‚Verluste‘ privat decken können“, sagt Solamento-Chef Sascha Nitsche. Mitgliedern, die keine Solo-Förderung bekommen, bietet Solamento an, die Lizenzgebühren zu stunden und Ende des Jahres zu bezahlen. Die Solamento-Zentrale hat ebenso eine Soforthilfe von 25.000 Euro beantragt und erhalten. Aktuell finanziert sich die mobile Vertriebsorganisation über eigene Mittel und Rückstellungen. Das Service-Center ist nach wie vor in Betrieb. Die Zentrale informiert die mobilen Berater täglich über laufende Änderungen der Airlines, Veranstalter und über interne Abläufe.

»Wir und die Vertriebsleiter sind persönlich ansprechbar«, sagt Solamento-Chef Sascha Nitsche.

Airlines

Auch in der Luftfahrt sind die Unternehmen schwer angeschlagen. Selbst ursprünglich kerngesunde Betriebe wie die Lufthansa kommen nur schwer über die Runden. Nicht ohne Grund schickt LH-Chef Carsten Spohr zehntausende Mitarbeiter in Kurzarbeit und spricht mit der Bundesregierung über Finanz-

Alle in einem Boot

Alle Sparten der Reisewirtschaft sind von den Folgen der Pandemie betroffen. Ein Blick über den Tellerrand.

Text Jean-Marc Göttert

helfen. Mittlerweile ist klar, wie viel Geld der Konzern wegen der Pandemie verliert. Derzeit kann LH nur gut fünf Prozent seiner ursprünglich geplanten Kapazitäten nutzen. „In Summe verlieren wir jede Stunde eine Million Euro unserer Liquiditätsreserve – Tag und Nacht, Woche für Woche und wohl auch noch

nehmen. Beschäftigte hatten nach der geplatzten Condor-Übernahme schnelle Staatshilfen für den Frankfurter Ferienflieger gefordert. Der deutsche Staat solle sich an den Airlines Condor und Lufthansa direkt beteiligen, erklärte ein Sprecher der Flugbegleiter-Gewerkschaft UFO diese Woche.

HOTELS

Abgesagte Messen, kaum Gäste: Unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie leiden weltweit Hotels, Restaurants sowie Caterer. Bei einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Dehoga Ende März gaben rund drei Viertel der befragten Unternehmen an, gravierende Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Mehr als 90 Prozent meldeten weniger Neubuchungen. Die Umsatzaufschläge belaufen sich demnach bei nahezu der Hälfte der befragten Betriebe auf Summen zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Bei jedem zehnten Unternehmen seien Verluste zwischen 50.000 und 100.000 Euro zusammengekommen.

»Viele kleine und mittelständische Betriebe haben keinen Puffer«, sagt Guido Zöllick, Dehoga-Präsident.

Für die Unternehmen sind das erhebliche Verluste, die nicht zu kompensieren sind. Dabei sei zu berücksichtigen, dass 25 Prozent der befragten Betriebe weniger als 250.000 Euro Jahresumsatz erwirtschafteten. Nahezu die Hälfte der Unternehmen liege bei unter 500.000 Euro, sagt Dehoga-Präsident Guido Zöllick.

»Es ist die größte Herausforderung unserer Geschichte«, sagt Lufthansa-Chef Carsten Spohr.

Am Ostermontag hatte die polnische Luftfahrt-Holding PGL die bereits im Januar fest vereinbarte Übernahme der angeschlagenen Fluggesellschaft Condor ohne Angabe von Gründen abgesagt. Die wichtigste PGL-Gesellschaft LOT ist wie zahlreiche andere Airlines durch die Corona-Krise geschwächt und muss voraussichtlich selbst Staatshilfe in Polen in Anspruch

Reedereien

Wegen der weiterhin unsicheren Gesundheitslage und Reisebedingungen verlängern die Kreuzfahrtreedereien die Unterbrechung ihres Reiseprogramms – zum Teil bis in den Juli und Herbst hinein. TUI Cruises hat sämtliche Reisen bis einschließlich 11. Mai abgesagt. Die früheste Wiederaufnahme des Schiffsbetriebs wäre voraussichtlich am 13. Mai 2020 mit der Mein Schiff 1. Aida setzt das gesamte Reiseprogramm bis 31. Mai aus. Zunächst galt die Absage bis Ende April. Auch die Carnival Cruise Line setzt ihre Reisen bis einschließlich 26. Juni aus, Costa setzt sein Programm bis Ende Mai aus, und alle Reisen der Hapag-Lloyd-Cruises-Flotte pausieren bis Ende Mai. Alle drei Marken der Norwegian Cruise Line Holdings verlängern ihren Reisetopp um einen Monat.

»Alles in allem sind wir sehr gerüstet für eine alsbaldige Aufnahme der Flusskreuzfahrt-Saison«, sagt Guido Laukamp von Nicko Cruises.

Auch bei den Flusskreuzfahrtanbietern war der Start zur Saison ein Schlag ins Wasser. Die Flussschiffe blieben in den Winterhäfen, die Crews in ihren Heimatorten. „Dadurch konnten abfahrtsvariable Betriebskosten eingespart werden“, erklärt Guido Laukamp von Nicko Cruises. „Den Kapital-, Vermarktungs- und Gemeinkosten, die sowieso schon angefallen oder unvermeidbar sind, stehen jedoch Nullumsätze gegenüber. Und das ist ein harter Schlag ins Kontor für die ohnehin margenschwache Flusskreuzfahrtbranche.“

STECKER GEZOGEN

Eine Branche kämpft ums Überleben. Betroffen sind alle: Reisebüros, Reiseveranstalter, Fluggesellschaften und Kreuzfahrtanbieter. Ein Blick in die Büchse der Pandora.

Text Jean-Marc Göttert

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Reisebranche durchaus krisenerprobt ist. Hat sie doch in den vergangenen Jahren viele kleine und auch große Katastrophen einigermaßen überstanden. Reisebüromitarbeiter und Veranstalter, die seit Jahrzehnten in der Branche arbeiten, erinnern sich noch gut an die Auswirkungen des ersten Golfkriegs, an die dramatischen Folgen nach 9/11 sowie an die verheerende Tsunami-Katastrophe 2004 in Thailand. Terroranschläge und Bürgerkriege in vielen Teilen der Welt erfordern stets ein flexibles Reise-Management und ein durchdachtes Angebot für deutsche Urlauber, die gern und viel verreisen.

Krisenfest und pragmatisch

Was auch immer geschah, die Reisewirtschaft zeigte sich weithin krisenfest. Selbst die letzte große Kalamität, die Pleite von Thomas Cook Ende 2019, löste zwar Schockwellen in der Branche aus, doch es ging wieder vorwärts. Was jedoch das kleine Virus aus Wuhan ausgelöst hat, ist eine Katastrophe ungeahnten Ausmaßes. Es ist so, als ob von einem Tag auf den anderen einfach der Stecker gezogen wurde.

Tats-Reisebüro-Spiegel sieht keine guten Aussichten

Die Vorausbuchungen der Touristik bis Oktober 2020 sind wenig optimistisch. Im März beträgt der Auftragszugang im Monatsvergleich minus 143 Prozent, im Teilbereich der Kreuzfahrt sogar minus 155 Prozent. Der Auftragsbestand, also die kumulierten Werte von November 2019 bis Oktober 2020, liegt jetzt rund 20 Prozent unter dem des Vorjahrs.

Erst allmählich begreifen alle Beteiligten, wie ernst die Lage ist. „Ich kann selbstkritisch sagen, dass ich noch wenige Tage vor den Ausgangsbeschränkungen die Tragweite nicht absehen konnte“, räumt selbst Marek Andryszak, Vorsitzender der Geschäftsführung TUI Deutschland, freimütig ein.

Mit einer weltweit gültigen Reisewarnung, mit Kontaktbeschränkungen und mit umfangreichen Quarantänebestimmungen praktisch in allen Ländern der Welt ist das Reisen faktisch zum Erliegen gekommen. Noch schlimmer: Je länger das Koma der Branche dauert, desto schwieriger die Lage für Reisebüros, Veranstalter, Reedereien, Hoteliers und Fluggesellschaften. „Die Lage ist äußerst kritisch“, warnt auch DRV-Präsident Norbert Fiebig – kein Mensch, der zu Hiobsbotschaften neigt.

Belegt wird die prekäre Lage mit aktuellen Zahlen des Tats-Reisebüro-Spiegels. Der erste Umsatzmonitor des Vertriebs, der die März-Zahlen veröffentlicht, zeigt, wie es um die Branche steht: Die fakturierten, also abgereisten Umsätze liegen im Monatsvergleich mehr als 80 Prozent unter denen des

Vorjahrs. Getrieben wird diese negative Entwicklung vor allem durch den Flugverkehr, der gänzlich eingebrochen ist. Tats-Geschäftsführer Rainer Burghardt, der seit 40 Jahren im Reisegeschäft tätig ist: „So etwas habe ich noch nicht erlebt!“

Rückholaktion für Urlauber

Seit Beginn der Krise waren die Reisebüros damit beschäftigt, ihre Kunden aus aller Welt zu erreichen und sicher nach Hause zu holen – ein gigantischer Kraftakt. Auch die Veranstalter, die schon einmal Ähnliches bei der Tomas-Cook-Pleite durchgemacht haben, haben ihre Kunden kontaktiert und mit Fluggesellschaften die Rückführung organisiert. „In einem solidarischen Kraftakt haben wir seit Mitte März über 250.000 Pauschalreisende sicher nach Hause bringen können“, sagt DRV-Präsident Fiebig. In Zusammenarbeit mit einzelnen Reiseveranstaltern wurden dazu Linienflüge wie auch viele Sonderflüge eingesetzt.

Auch die zweite Welle der Krise fingen die Reisebüros ab: die Flut an Stornos oder bestenfalls Umbuchungen der Urlauber, die keine Reise mehr antreten können. Es folgte sofort die Debatte über Provisionen, über eine mögliche Gutscheinregelung für die Kunden. Das Thema: Liquidität in den Unternehmen – und zwar bei großen und kleinen.

Zwar ist die vom DRV vorgeschlagene Gutscheinlösung umstritten, doch es gibt kaum Alternativen. „Das Reiserecht ist nicht gemacht für eine Pandemie wie diese“, sagt Petra Thomas vom Forum Anders Reisen. „Sie würde zumindest kurzfristig helfen, Liquidität in den Unternehmen zu halten“, meint sie. Canusa-Chef Tilo Krause-Dünnow ist fest davon überzeugt, dass „nur so eine große Insolvenzelle in der Touristik vermieden werden kann“.

Während einige Konzerne relativ schnell unter den Schutzschirm der Regierung schlüpfen konnten, müssen viele mittelständische Veranstalter schauen, wo sie bleiben. Manfred Häupl, Chef von Hauser Exkursionen, fährt wie viele andere zum Beispiel einen rigiden Sparkurs. Als Inhaber und Geschäftsführer verzichtet er auf sämtliche Bezüge, alle Mitarbeiter sind geschlossen in Kurzarbeit gegangen und mit

diversen Dienstleistern wurden Stundungsvereinbarungen getroffen. „Wir hoffen so, Kündigungen zu vermeiden und für die Zeit nach der Krise handlungsfähig zu bleiben.“

An der Basis ist die Not groß. „Mein Büro ist durch die Pandemie in große wirtschaftliche Schieflage geraten“, sagt Sandra Hüter aus Arnstadt. „Unverschuldet und ohne unternehmerisches Fehlverhalten sind wir in diese Ausnahmesituation geraten.“ Auch die Auswirkungen für Partner im Ausland sind zum Teil dramatisch. „Ich kämpfe für meine Mitarbeiter“, sagt Chamäleon-Gründer Ingo Lies, „aber auch für die Tausende Reiseleiter, Fahrer, Hotelbetreiber und Partner sowie deren Mitarbeiter auf der ganzen Welt. Natürlich kämpfe ich für die rund 50 sozialen Projekte, die wir unterstützen.“

Hoffen auf die Zeit danach

Viele Touristiker sind pragmatisch. Sie entwickeln innovative Ideen, begreifen die Krise als Chance, Dinge neu zu gestalten. Sie wissen genau: Die Sehnsucht der Kunden nach Urlaub, Meer und fremden Ländern ist nicht verschwunden. „Künftig werden die Menschen sehr viel mehr Wert als bisher auf eine ausgefüllte Urlaubszeit legen“, sagt rtk-Chef Thomas Bösl. Wollen wir hoffen, dass das Licht bald wieder angeht. 🌞

LEERLAUF

Die Sommersaison dürfte gelaufen sein. Die Veranstalter richten sich auf 2021 ein.



Foto: iStock



DAS DRV-HILFE-SPEZIAL

Die Reisebranche braucht Hilfe, Rat und Unterstützung, Eile ist geboten.
Das große DRV-Spezial beantwortet einige der häufigsten Fragen.

Die Corona-Pandemie sorgt durch die weltweite Reisewarnung schon heute für zahlreiche abgesagte Reisen, und aktuell ist nicht klar, wie es weitergehen wird. Reisebüros werden mit vielen Fragen seitens der Kunden konfrontiert. Die meisten Anfragen stehen in direktem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Krise. Es geht um Umbuchungen von abgesagten Pauschalreisen oder um die Erstattung bezahlter Flugtickets. Zahlreiche Fragen betreffen aber auch den Umgang etwa mit früher gekauften Reisegutschei-

nen, weil niemand genau sagen kann, wann das Reisegeschäft wieder Fahrt aufnimmt.

01: Eine Airline bietet dem Kunden, der im Reisebüro gebucht hat, für seinen gebuchten Flug, der nun nicht stattfinden kann, einen Gutschein an. Der Kunde verlangt aber die Erstattung des Flugpreises. Was kann ich als Reisebüro tun?

Wenn der Flug von dem Reisebüro vermittelt wurde, also der Ticketpreis der Fluggesellschaft dem Kunden belastet wurde, hat der Kunde einen Anspruch gegenüber der Fluggesell-

schaft, nicht gegenüber dem Reisebüro. Kommt die Airline dem Wunsch des Kunden nach Erstattung nicht oder nicht in der gewünschten Form nach, weil die Fluggesellschaft beispielsweise statt Erstattung nur einen Gutschein anbietet, bleibt letztlich nur der Rechtsweg.

02: Sind Rückbuchungen bei Bezahlung mit Kreditkarte ebenfalls möglich?

Letztlich hängt dies von den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Vertragsbedingungen des jeweiligen die Kreditkarte ausgebenden Unternehmens ab. Üblicherweise gilt bei Kreditkarten der

Grundsatz, dass eine Zahlung nur dann gerechtfertigt ist, wenn die Leistung auch erbracht wird. Erfolgt keine Leistungserbringung, kann der Karteninhaber bei den meisten Kreditkartengesellschaften die Erstattung als Chargeback einleiten.

03: Müssen Reisegutscheine, die früher in einem Reisebüro gekauft worden sind und nur noch in diesem Jahr gültig sind, bei Bedarf ausbezahlt werden?

Grundsätzlich kommt es immer darauf an, wie der Gutschein ausgestaltet ist. In aller Regel besteht aber keine Verpflichtung, Gutscheine in bar auszuzahlen.

7 FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM DRV-GUTSCHEIN-MODELL

Der Deutsche Reiseverband (DRV) hat für die aktuelle Situation im Markt ein neues Gutschein-Modell vorgelegt. Die sieben häufigsten Fragen und Antworten haben wir zusammen gestellt:

01: Welche Vorteile hat eine Gutschrift für Reisebüros?

Bei abgesagter Reise aufgrund der Covid-19-Pandemie steht dem Reisebüro keine Provision zu, obwohl die Arbeit getan wurde. Reisebüros, die bereits mit der Buchung eine Provision vom Reiseveranstalter erhalten haben, sind normalerweise verpflichtet, diese zurückzuzahlen. Das gefährdet zusätzlich die Liquidität der Reisebüros. Deshalb sieht das DRV-Modell vor: Bereits gezahlte Provisionen bleiben im Reisebüro.

Für die anderen Veranstalter gilt nach dem DRV-Modell folgende Regelung: Reiseveranstalter, die Gutscheine ausgeben, verpflichten sich, auf die Höhe der Gutschrift eine Provision an die Reisebüros zu zahlen. Dies stärkt deren Liquidität. Gutschriften dienen zudem dazu, die Liquidität der Veranstalter zu erhalten. Wenn aufgrund der Krise zahlreiche Reiseveranstalter Insolvenz anmelden müssten, wäre den Reisebüros nicht geholfen. Die Regelung schützt daher Reiseveranstalter wie auch Reisebüros.

02: Gibt es das Gutschein-Modell bereits in anderen Ländern?

Ja. Frankreich, Italien und Belgien haben das Gutschein-Modell bereits erfolgreich implementiert, um ihre Reisewirtschaft zu schützen. Was in unseren Nachbarländern bereits gut funktioniert, sollte auch in Deutschland möglich sein. Damit die Reisebüros weiterhin die Provision behalten, muss die Gutschein-Lösung, wie von der Bundesregierung beschlossen, verpflichtend sein. Für Kunden, die lieber eine Auszahlung des gezahlten Reisepreises fordern, soll es eine Härtefallregelung geben, die von der Bundesregierung zu definieren ist.

03: Warum ist diese Lösung verbraucherfreundlich?

Erstattungsansprüche der Kunden drohen in der gegenwärtigen Situation wirtschaftlich wertlos zu werden. Werden die Reiseveranstalter durch die massenhaften Rückzahlungen in die Insolvenz getrieben, stehen auch Reisebürokunden auf der Verliererseite. Eine solche „lose-lose“-Situation muss vermieden werden. Der DRV fordert deshalb eine staatliche Absicherung der Gutscheine.

04: Wie sieht das im Detail aus?

Wenn der Gutschein bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 nicht gegen eine gleichwer-

tige Reise eingelöst wird, erhält der Kunde den Gegenwert des ursprünglichen Erstattungswertes in bar ausgezahlt. Der Kunde trägt also kein Risiko und sein Geld geht nicht verloren.

05: Wie erklärt man den Kunden die neue Gutscheinlösung?

Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen: Covid-19 ist eine weltweite Pandemie. Dies führt zu einer nie dagewesenen Situation, die bei der Gestaltung des Reiserechts nicht vorauszusehen war: Das Auswärtige Amt hat Reisen bis mindestens Ende April weltweit untersagt. Reisebüros müssen ihre Geschäfte schließen.

Niemand kann diese Situation durch eigene unternehmerische Entscheidungen beeinflussen - weder Reiseveranstalter noch Reisebüros trifft eine „Schuld“. Der Kunde kann sich darauf verlassen, dass er seine Reise später antreten kann und wird dazu von seinem Reisebüro bestmöglich beraten. Nicht zuletzt gilt: Jede Krise ist irgendwann vorbei und Reisen können wieder stattfinden.

06: Wie lange werden die Gutschriften gültig bleiben?

Das vom DRV vorgeschlagene Modell sieht vor, dass Kunden für alle vor dem 8. März gebuchten Reisen, die aufgrund von Covid-19 abgesagt worden sind, grundsätzlich einen Gutschein erhalten, der bis zum 31. Dezember 2021 über dieselbe Vertriebsstelle eingelöst werden kann. Dies ist wichtig, damit Reisebüros keine Buchungen verlorengehen.

07: Lassen sich Gutscheine ausstellen, die in jedem Reisebüro und bei jedem Veranstalter einsetzbar sind?

Nein, dies würde zu erheblichen Schwierigkeiten für Reisebüros und Reiseveranstalter führen: Das Reisebüro, das ursprünglich die Reise gebucht hat, würde damit seinen Provisionsanspruch verlieren. Auch die Einlösung des Gutscheins bei einem anderen Reiseveranstalter wäre nicht hilfreich für den Veranstalter, bei dem ursprünglich gebucht wurde. Ihm entginge das Geschäft und er müsste seiner Konkurrenz zudem den Wert des Gutscheins auszahlen. Daher sieht der DRV-Vorschlag vor, dass der Gutschein über dieselbe Vertriebsstelle eingelöst werden muss. 

NÜTZLICHE LINKS

 Überblick der Förderprogramme, um Unternehmen im Bedarfsfall zu unterstützen
bit.ly/drv-foerderchancen

 Bis zu 4.000 Euro Beratungskosten ohne Eigenanteil für KMU und Freiberufler in der Corona-Krise
bit.ly/drv-beratungshilfe

10 FRAGEN UND ANTWORTEN ZU KURZARBEIT UND SOFORTHILFE

01: Habe ich als geschäftsführender Gesellschafter Anspruch auf Grundversicherung bzw. Hartz IV?

Vom Grundsatz her haben auch geschäftsführende Gesellschafter einen Anspruch auf Hartz IV, sofern die Voraussetzungen für den Bezug erfüllt sind. Unter anderem darf kein eigenes Vermögen mehr vorhanden sein, zu dem auch die Gesellschafteranteile gehören.

02: Darf ich als selbstständiger Reisebüro-Inhaber einen Nebenjob, zum Beispiel im Supermarkt, annehmen? Und wenn ja – auf welcher Basis?

Selbstständige Inhaber unterliegen betriebswirtschaftlich lediglich der Einschränkung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und zeitlichen Verfügbarkeit. Wichtig ist, die jeweilige Rechtsform zu beachten: Sind Inhaber als Geschäftsführer oder sonstiger Mitarbeiter bei einer GmbH angestellt, ist eine Prüfung des Arbeitsvertrags hinsichtlich Nebenberufstätigkeiten erforderlich.

Bei einer Personengesellschaft ist davon auszugehen, dass kein Arbeitsverhältnis vorliegt und somit auch keine Beschränkung der Tätigkeit. Beantragt das Reisebüro jedoch Zuschüsse oder sonstige Unterstützung, sind deren Bedingungen hinsichtlich eines Zuverdienstes und dessen möglicher Anrechnung zu beachten.

Als Basis kommen in erster Linie Minijobs und Angestelltenverhältnisse infrage, das hängt wiederum von der Vereinbarung ab, die mit dem Supermarkt geschlossen wurde, sowie von der Höhe der Vergütung. Hier sollte mit dem

Steuerberater oder anderen Sozialversicherungsexperten vorher geklärt werden, welche Auswirkungen die Nebentätigkeit beispielsweise auf eine mögliche Sozialversicherungspflicht hat.

03: Mit den Soforthilfen der Bundesregierung für kleine Unternehmen und Solo-selbstständige sollen nur laufende Kosten gedeckt werden. Was fällt alles darunter?

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sagt dazu: „Die Soforthilfe dient der Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Unternehmen und zur Überbrückung von akuten Liquiditäts-Engpässen infolge der Corona-Krise.“

Daraus kann gefolgert werden, dass sämtliche laufenden Kosten des Betriebs aus der Soforthilfe beglichen werden können. Anders sieht es bei geplanten Investitionen aus. Diese sind nicht Gegenstand der Soforthilfe. Ganz allgemein ist zu beachten, dass die Soforthilfen über die einzelnen Bundesländer abgewickelt werden. Daher ist es dringend empfehlenswert, die im jeweiligen Bundesland geltenden Bestimmungen genau zu prüfen, ob gegebenenfalls zusätzliche Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung der Soforthilfen festgelegt sind.

04: Ich bin Einzelunternehmer mit einer Mini-jobberin als Angestellte. Welche Hilfe gibt es für mich?

Hier gibt es die Möglichkeit der Soforthilfe für Betriebe mit bis zu fünf Mitarbeitern.



05: Kann für Auszubildende auch Kurzarbeit beantragt werden?

Kurzarbeit für Auszubildende ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Der Ausbildungsbetrieb ist angehalten, alle Maßnahmen und Möglichkeiten auszuschöpfen, die Ausbildung fortzuführen. Unter Umständen kommen eine Versetzung in eine andere Abteilung oder das Vorziehen von Inhalten späterer Ausbildungsjahre in Betracht. Sollte es aber zum Beispiel aufgrund einer behördlichen Schließung des Betriebes keine Möglichkeit geben, die Ausbildung fortzusetzen, kann auch für Auszubildende Kurzarbeit beantragt werden. Allerdings muss die Ausbildungsvergütung für mindestens sechs Wochen im vollen Umfang weitergezahlt werden, da es sich bei der Ausbildungsvergütung nicht um einen Lohn für eine

Arbeitsleistung handelt, sondern um eine finanzielle Hilfe für den Auszubildenden.

06: Gibt es auch die Möglichkeit, Kurzarbeit für Minijobber zu beantragen?

Kurzarbeitergeld kann grundsätzlich nur für Arbeitnehmer beantragt werden, die sozialversicherungspflichtig in der Arbeitslosenversicherung sind. Geringfügig Beschäftigte – wie zum Beispiel Minijobber mit einem Einkommen bis zu 450 Euro monatlich – sind versicherungsfrei, daher kann für sie kein Kurzarbeitergeld beantragt werden.

07: Können Mitarbeiter in Kurzarbeit einen Nebenjob annehmen?

Grundsätzlich ja, allerdings wird das dort erzielte Einkommen auf das Sollentgelt angerechnet. Ausnahme: Nebenjobs in systemrelevanten Bereichen.

08: Darf die Soforthilfe auch das Gehalt des Geschäftsführers abdecken?

Soforthilfen dienen dazu, laufende Kosten zu begleichen. Ein angestellter Geschäftsführer zählt zum Geschäftsbetrieb, dementsprechend dient die Soforthilfe auch dazu, das Gehalt des Geschäftsführers abzudecken. Allerdings ist hier mit Maß und Ziel vorzugehen. Das Geschäftsführergehalt sollte lediglich einen Teil der Mittelverwendung darstellen. Die jeweiligen Vorschriften der einzelnen Bundesländer sind zu beachten. Gegebenenfalls gibt es Einschränkungen bei Auszahlungen an Geschäftsführer.

NÜTZLICHE LINKS

🔗 Kurzfakten der Regierung für Betriebe mit bis zu fünf Mitarbeitern bit.ly/drv-soforthilfe

🔗 Infos der Bundesagentur rund um das Thema Mini-Jobs bit.ly/drv-minijobs

09: Ist bei den Soforthilfeanträgen der Inhaber auch als Mitarbeiter zu zählen?

Dies wird in den jeweiligen Antragsbestimmungen der Bundesländer geregelt. Üblicherweise wird die Anzahl der Mitarbeiter bei Kleinunternehmen nach folgendem Schema ermittelt: Stichtag ist der 31.12.2019. Teilzeitkräfte und 450-Euro-Stellen sollen wie folgt umgerechnet werden:

- Mitarbeiter bis 20 Stunden = Faktor 0,5.
- Mitarbeiter bis 30 Stunden = Faktor 0,75.
- Mitarbeiter über 30 Stunden & Auszubildende = Faktor 1,0.
- Mitarbeiter auf 450-Euro-Basis = Faktor 0,3.

Auch der Inhaber ist mitzuzählen. Selbst wenn dieser mehr als beispielsweise 40 Stunden pro Woche arbeitet: Die Arbeitskraft zählt immer nur mit Faktor 1.

10: Gibt es die Möglichkeit, einen langfristigen Mietvertrag für Geschäftsräume aufgrund der Situation vorzeitig zu beenden – wegen Geschäftsschließung. Im Vertrag steht Sonderkündigung nur bei Privatinsolvenz.

Hier sind zunächst die jeweiligen Vertragsinhalte zu beachten. Zu klären ist insbesondere, ob der Vertrag mit einer Privatperson (zum Beispiel Inhaber bzw. Inhaberin) oder einer Kapitalgesellschaft (zum Beispiel Reisebüro) geschlossen wurde. Bevor man sich jedoch auf juristische Auseinandersetzungen einlässt, denn im Klagefall drohen zusätzliche Kosten für Anwalt und Gericht, sollte zunächst das Gespräch mit dem Vermieter gesucht werden. Diesem ist die aktuelle Situation ebenfalls bekannt und im direkten Gespräch lassen sich häufig einvernehmliche Lösungen finden. Diese sind allerdings unbedingt schriftlich festzuhalten. ⚓

INTERVIEW



JULIAN HARTFILL

**Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Associate bei Kolaschnik Partner
Rechtsanwälte, Hamburg
kolaschnik-partner.de**

Kann ich wegen der Corona-Krise aktuell entlassen werden?

Grundsätzlich ja. Die Auswirkungen der Corona-Krise können unter Umständen zu betriebsbedingten Kündigungsgründen führen. Es gelten hierfür bisher keine besonderen Corona-bedingten Regelungen, also weder ein besonderer Kündigungsschutz noch eine Erleichterung von Kündigungen.

Müssen Mitarbeiter in Betrieben, die Kurzarbeit beantragen, dem auch generell zustimmen?

In vielen Arbeits- und Tarifverträgen sind Regelungen vorgesehen, die dem Arbeitgeber eine einseitige Anordnung von Kurzarbeit ermöglichen. Besteht ein Betriebsrat, kann Kurzarbeit durch eine Betriebsvereinbarung eingeführt werden. In allen anderen Fällen erfordert die Kurzarbeit eine Zustimmung der betroffenen Mitarbeiter.

Kann mein Vorgesetzter zwischen durch Mehrarbeit verlangen, wenn ich Kurzarbeit mache?

Grundsätzlich nicht. Allerdings kann die verkürzte Arbeitszeit während der Kurzarbeit unter Umständen anders als üblich verteilt werden. Statt zum Beispiel fünf Tage zu acht Stunden, könnte der Arbeitgeber zum Beispiel während der Kurzarbeit drei Tage zu zehn Stunden anordnen. ⚓



7 FRAGEN UND ANTWORTEN ZU KREDITEN, SOFORTHILFE UND BANKZINSEN

01: Welche Rolle spielt die Hausbank bei der Aufnahme eines Kredits?

Die Hausbank oder auch ein anderer Finanzierungspartner übernimmt in erster Linie die Prüfung des Kreditantrags und leitet den Antrag, wenn er positiv beurteilt ist, an die KfW weiter. Nach der Kreditbewilligung leitet die Hausbank die finanziellen Mittel an den Antragsteller durch.

Hintergrund hierfür ist, dass die KfW kein eigenes Filialnetz hat und die Hausbank in der Regel ihre Kunden und deren Situation am besten beurteilen kann.

02: Welchen Unternehmen stehen diese Kredite zur Verfügung?

Unternehmen, die durch die Corona-Pandemie in eine finanzielle Notlage geraten sind, können die Nothilfe-Kredite der KfW in Anspruch nehmen, um ihre Liquidität zu verbessern und laufende Kosten

zu decken. Anträge auf Corona-Hilfen können Selbstständige und Freiberufler ebenso stellen wie kleine und mittelständische Firmen oder Konzerne. Die Hilfen unterscheiden sich je nachdem, ob ein Unternehmen schon länger als fünf Jahre am Markt ist oder gerade erst am Beginn steht.

03: Wie und wo kann ich Kredite beantragen und was gibt es zu beachten?

Am einfachsten ist es, die KfW-Kredite über die Hausbank zu beantragen. Sie ist in der Regel mit den finanziellen Gegebenheiten vertraut und kann die Situation am besten einschätzen. Aber die Beantragung ist auch über andere Finanzierungspartner möglich. Bei der KfW direkt ist es nicht möglich. Auf der KfW-Website kann der Kreditantrag leicht vorbereitet werden. Die eigentliche Antragstellung erfolgt dann über die Hausbank.

<https://corona.kfw.de>

04: Thema Sicherheiten beim KfW-Darlehen: Die Hausbank verlangt eine volle Bürgschaft über die gesamte Darlehenssumme – ist das so korrekt?

Seit kurzem gibt es die Haftungsfreistellung der Hausbank im Rahmen des KfW Schnellkredits 2020. Damit trägt die Hausbank kein Kreditrisiko, denn es liegt zu 100 Prozent bei der KfW. Die Risikoprüfung durch die Hausbank entfällt, so dass hoffentlich Kreditentscheidungen schneller fallen können.

Wenn das Unternehmen weniger als drei Jahre am Markt ist, kann ein sogenannter ERP-Gründerkredit beantragt werden. Die Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Bank oder Sparkasse das volle Risiko trägt. Alternativ gibt es noch den ERP-Gründerkredit – Startgeld. Damit gibt es bis zu 30.000 Euro für Betriebsmittel – mit bis zu 80 Prozent Risikoübernahme durch die KfW. Bei einem Kreditantrag bis drei Millionen Euro verzichtet die KfW komplett auf eine eigene Risikobewertung und verlässt sich auf die der begleitenden Hausbank.

05: Welche Zinssätze bietet die KfW für die Darlehen an?

Die Zinssätze variieren je nach Unternehmensgröße und nach Umsatz zwischen 1 und 2,12 Prozent pro Jahr. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit 90 Prozent Haftungsfreistellung:

- Preisklassen A–F 1,00 %
- Preisklasse G 1,03 %
- Preisklasse H 1,23 %
- Preisklasse I 1,46 %

Für Unternehmen oberhalb KMU mit 80 Prozent Haftungsfreistellung:

- Preisklassen A–H 2,00 %
- Preisklasse I 2,12 %

06: Kann man die Soforthilfe auch bereits beantragen, wenn noch begrenzt liquide Mittel vorhanden sind, aber klar ist, dass es keine neuen Einnahmen geben wird?

Aktuell gibt es drei unterschiedliche Programme der KfW. Sie sollen vor allem Unternehmen helfen, die wegen der Corona-Krise in Not geraten sind, aber Ende 2019 noch gesund waren. Die Risikobeurteilung und den Antrag bei der KfW stellt die Hausbank für den Antragsteller.

Die Bundesregierung stellt darüber hinaus – zusätzlich zu Programmen der einzelnen Bundesländer – 50 Milliarden Euro als Soforthilfe für Soloselbstständige, Freiberufler und andere Kleinstfirmen bereit. Diese werden unbürokratisch gewährt und müssen auch nicht zurückgezahlt werden.

- Selbstständige und Unternehmen mit bis zu 5 Beschäftigten: bis zu 9.000 Euro
- Selbstständige und Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten: bis zu 15.000 Euro
- Selbstständige erhalten leichter Zugang zur Grundsicherung, damit Lebensunterhalt und Unterkunft gesichert sind. Die Vermögensprüfung wird für sechs Monate ausgesetzt, Leistungen sollen sehr schnell ausgezahlt werden

07: Stimmt es, dass die Soforthilfen der Bundesregierung nur greifen, wenn man sein Erspartes bereits aufgebraucht hat?

Voraussetzung für die Soforthilfen sind „wirtschaftliche Schwierigkeiten infolge von Corona“, die im Antrag versichert werden müssen. Die konkrete Einmalzahlung orientiert sich dabei an dem glaubhaft versicherten Liquiditätseingpass für den Antragszeitraum. ⚓

KURZINTERVIEW



STEFANIE VON CARLSBURG

Leiterin Unternehmenskommunikation der Haspa in Hamburg

Die Banken werden mit Anträgen derzeit überflutet. Wie viele Mitarbeiter bearbeiten die Anträge und wie lange dauert das in der Regel?

Um die Antragsflut zu stemmen, hat die Haspa ihre internen Kapazitäten erhöht. Rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen sind für die Corona-Hilfe von Selbstständigen und Unternehmen im Einsatz. Wir zahlen die Mittel schnell und pragmatisch aus – aktuell innerhalb weniger Tage.

Was ist der Stand der beantragten Fördermittel bei Ihnen?

Die bewilligten Kreditmittel und beantragte KfW-Förderung belaufen sich bereits auf ein Volumen in Höhe von 150 Mio. Euro.

Die Haspa setzt hier vor allem auf „bankenübliche Standards“. Allerdings ist die derzeitige Krise alles andere als Standard. Unternehmer brauchen schnelle und unbürokratische Hilfe, doch das wird anscheinend nur mit extrem hohen Hürden seitens der Banken bewilligt. Woran hapert es genau?

Bei der Unterstützung unserer 60.000 Firmenkunden beziehen wir sämtliche Fördermöglichkeiten mit ein. Wenn Fördermittel beantragt werden, strecken wir sie sofern erforderlich vor. Wir machen es unseren Kunden so einfach wie möglich. Die staatlichen Hilfsmaßnahmen werden aber auch nicht jedes Unternehmen retten können. Unternehmer, die in den guten Jahren keine Puffer aufgebaut haben oder deren Geschäftsmodell schon vor Corona Probleme hatte, stehen nun oft vor grundsätzlichen Entscheidungen. Wir geben aber unser Bestes, um unsere Kunden gut durch die Krise zu bringen.

Und wie sieht es mit laufenden Zahlungen und Tilgungen aus?

Raten und Tilgungen können direkt online ausgesetzt werden. Wenn in der Buchhaltung Kennzahlen fehlen, suchen wir pragmatisch nach Alternativen. ■

NÜTZLICHE LINKS

☞ Arbeits- und arbeitsschutzrechtliche Fragen zum Coronavirus: bit.ly/drv-arbeitsschutz.de

☞ Antworten zur Verwendung von filtrierenden Halbmasken und Atemschutzmasken und weiterer persönlicher Schutzausrüstung: bit.ly/drv-masken

☞ Steuern stunden? Kontakt zum Finanzamt aufnehmen lohnt sich in vielen Bundesländern. Eine Übersicht der Finanzämter: bit.ly/drv-steuern

KLEINE LINK-LISTE FÜR REISEBÜROS

Infos rund um Corona gibt es im Internet viele. Doch wo suchen und wie zuverlässig sind die Quellen? Die TRVL Counter-Redaktion stellt hier einige der wichtigsten Info-Quellen zusammen.

Allgemeine Infos

LIVE: Wie ist die aktuelle Lage rund um den Globus?

Die Live-Karte „Global Cases by the Center for Systems Science and Engineering (CSSE)“ der Johns Hopkins University (JHU) gibt einen aktuellen Überblick über Coronafälle weltweit, einschließlich der Todesfälle und Genesungen:
bit.ly/drv-live

DEUTSCHLAND: Wie ist die aktuelle Lage hier?

Das Robert Koch Institut veröffentlicht unter anderem täglich die detaillierten Covid-19-Fallzahlen:
bit.ly/drv-rki

TAGESINFOS: Tagesaktuelle Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit

Hier erfährt jeder, was er tun kann und wissen sollte:
bit.ly/drv-tagesinfo

Weitere Informationen auf häufig gestellte Fragen

Von allgemeinen Hygienetipps über Merkblätter, Filme, Infografiken sowie Material für Bildungseinrichtungen:
bit.ly/drv-schutztipps

Gute Erklärvideos zum Coronavirus

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat 18 Kurzvideos ins Netz gestellt:
bit.ly/drv-videos

Corona-Spezial der Stiftung Warentest

Die Rechtsexperten der Stiftung Warentest haben ein umfangreiches Corona-Spezial ins Netz gestellt. Hier werden die wichtigsten Fragen rund um laufende Verträge beantwortet, zum Beispiel zur Frage der Stornierung von Reisen, zu Entschädigungen und Urlaubsplanung der Kunden. Viele Fragen und Antworten sind zwar aus Sicht des Konsumenten gestellt, geben dennoch auch für Reisebüros wertvolle Hinweise.

01. Fragen zum Thema Reisen und Urlaub

Die Experten der Stiftung Warentest informieren umfassend über Rechte der Kunden rund um abgesagte, abgebrochene und geplante Reisen:
bit.ly/stiftung-reisen

02. Allgemeine Fragen zum Thema Gesundheit

Laufend aktualisierte Hinweise der Gesundheitsexperten der Stiftung Warentest finden sich hier:
bit.ly/stiftung-gesundheit

03. Fragen zum Thema Job und Karriere

Informationen zu den Themen Lohnfortzahlung, Minijobs, Kinderbetreuung und Home-Office:
bit.ly/stiftung-job

04. Fragen zu Recht und Förderung

Die Experten geben hier Rechtsrat über finanzielle Hilfen, wo Selbstständige Hilfe erhalten und was mit laufenden Verträgen geschieht:
bit.ly/stiftung-recht

05. Alles über die neuen Corona-Betrugsmaschen

Wie Kriminelle Geld aus der Corona-Krise schlagen und wie man sich schützen kann:
bit.ly/stiftung-betrug

Tipps für Reisebüroinhaber und Counter-Mitarbeiter

Welche Förder- und Liquiditätshilfen können Reisebüros in Anspruch nehmen?

Infos bietet das Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaft und Energie unter:
bit.ly/drv-bmwi

Kann ein Reisebüro bei Arbeitsausfällen wegen des Coronavirus Kurzarbeitergeld bekommen?

Betriebe müssen die Kurzarbeit bei der zuständigen Agentur für Arbeit anzeigen. Diese prüft die Voraus-

setzungen für die Gewährung des Kurzarbeitergeldes. Kurzarbeitergeld kann für bis zu zwölf Monate gewährt werden:

bit.ly/drv-kurzarbeitergeld

Können Reisebüros Hilfe vom Finanzamt erhalten?

Die Hamburger Finanzbehörde beispielsweise hat Unternehmen, die wegen des Coronavirus in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, auf steuerliche Hilfsangebote hingewiesen. Kontakt zum zuständigen Finanzamt aufzunehmen lohnt sich auch in anderen Bundesländern:
bit.ly/drv-steuern

Gibt es für Reisebüromitarbeiter das Recht auf Home-Office?

Ein gesetzlicher Anspruch, von zu Hause aus zu arbeiten, besteht nicht. Arbeitnehmer können dies jedoch mit ihrem Arbeitgeber vereinbaren:
bit.ly/drv-home

Hat ein Expi bei einer vorübergehenden Betriebs-schließung wegen Corona Anspruch auf Entgeltfortzahlung?

Ja, hier gibt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Entwarnung: Die Arbeitnehmer behalten

ihren Entgeltanspruch, auch wenn sie nicht arbeiten können:

bit.ly/drv-home

Was kann man tun, wenn die Kita oder Schule des Kindes wegen Corona schließt?

Lässt sich das Kind nicht von einem anderen betreuen, ist der Arbeitnehmer von der Pflicht der Leistungserbringung befreit, ohne Urlaub nehmen zu müssen:
bit.ly/drv-fortzahlung

Welche Informationen muss ich dem Arbeitgeber meine Gesundheit betreffend (ggf. auf dessen Nachfrage) geben?

Wurde bei einem Arbeitnehmer eine Erkrankung durch eine Infektion mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 festgestellt, kann der Arbeitgeber Auskunft hierüber verlangen, damit er seinen Fürsorge- und Schutzpflichten nachkommen und die gesundheitlichen Belange anderer Arbeitnehmer schützen kann:

bit.ly/drv-arbeitsrecht

Nützliche Corona-Webinare des DRV für Reisebüros

Der DRV hat hier kostenfreie Webinare zum Herunterladen bereitgestellt sowie weitere Infos und Materialien:
drv-seminare.de 



FORUM
ANDERS
REISEN

REISEPERLEN
2020

NAH- UND FERNREISEN
FREUNDLICH ZU
MENSCH UND NATUR

ERLEBIS SPORT WELLNESS KULTUR WANDERN FAMILIE

Jetzt online
stöbern!

#StayHomeTravelLater

Fotos und Illustration: Jasper Ehrlich; iStock3; PR

"AM STÄRKSTEN BETROFFEN"

DRV-Präsident Norbert Fiebig über eine Krise, die alles in den Schatten stellt, über staatliche Hilfsmaßnahmen und die Wertigkeit von Gutscheinen.

Interview Jean-Marc Göttert

Herr Fiebig, Sie sind schon fast Ihr ganzes Berufsleben in der Touristik. Sie haben Krisen und Katastrophen erlebt, zuletzt mit Thomas Cook die größte Pleite der Nachkriegsjahre. Wie ordnen Sie die aktuelle Pandemie ein?

Ja, das stimmt. Ich erinnere mich noch gut an den ersten Golfkrieg, an 9/11 und die Tsunami-Katastrophe 2004. Aber das, was wir jetzt erleben mit der Covid-19-Pandemie, ist aus meiner Sicht so nie dagewesen. Es betrifft die gesamte Welt und beeinträchtigt unser Leben erheblich. Die Menschen können und dürfen nicht mehr reisen, viele dürfen ihre Wohnungen und Häuser nicht mehr verlassen. Das Auswärtige Amt hat eine weltweite Reisewarnung ausgesprochen. Von einem Tag auf den anderen stand die Branche still. Das gab es so noch nie.

Wie geht es Ihnen persönlich?

Es ist auch für mich eine ziemlich herausfordernde Situation. In meiner Position als DRV-Präsident bin ich stark gefordert. Ich telefoniere den ganzen Tag und auch spätabends mit Veranstaltern, Reisebüros, Verbänden, Politikern



NORBERT FIEBIG

Seit dem 25. Juni 2014 ist er Präsident des Deutschen Reiseverbandes (DRV) – der führenden Interessenvertretung der deutschen Reisewirtschaft in Berlin. Der Diplom-Ökonom war zuvor CEO der DER Touristik – der Touristiksparte des Handelskonzerns REWE Group.

und natürlich auch DRV-intern. Wir versuchen alles, um gemeinsam mit der Regierung Lösungen zu finden, um die touristische Infrastruktur zu erhalten und die Branche halbwegs sicher durch die Krise zu bringen.

Viele Reisebüros kämpfen zum Teil ums nackte finanzielle Überleben. Wie dramatisch ist die Situation nach den Grenzschließungen und Reiseverboten?

Die Reisewirtschaft ist die Branche, die mit Abstand am stärksten von der Krise betroffen ist. Dankenswerterweise hat die Bundesregierung relativ schnell verschiedene Hilfsmaßnahmen eingeführt und bürokratielos umgesetzt, sodass Hilfs-gelder fließen können.

Dennoch sind die Reisebüros und Veranstalter doppelt gestraft...

Leider. Die besondere Herausforderung für un-

sere Branche ergibt sich daraus, dass nicht nur das Neugeschäft völlig am Boden liegt. Nein, wir müssen zusätzlich Geschäfte der Vergangenheit zurückabwickeln. Für alle durch die weltweite Reisewarnung zu stornierenden Reisen haben die Reisebüros und Veranstalter den größten Teil der Arbeit bereits geleistet, müssten aber den Kunden die geleisteten Zahlungen jetzt erstatten. Das führt zu erheblichen Liquiditätsproblemen bei den Veranstaltern, die den Leistungsträgern in vielen Fällen bereits Zahlungen geleistet haben, sowie bei den Reisebüros, wenn bereits erfolgte Provisionszahlungen zurückerstattet werden müssten.

Deshalb auch die Forderung nach Gutscheinen.

Genau. Deswegen war es so wichtig und dringend notwendig, dass die Bundesregierung den Weg für die Gutschein-Lösung für bezahlte Reisen freimacht, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden können. Die Branche braucht diese Lösung – zum Vorteil der vielen Reisebüros, die dann ihre Provisionen behalten können, zum Überleben

vieler Reiseveranstalter, die die liquiden Mittel nicht haben, um die Zahlungen zum jetzigen Zeitpunkt zurückzuerstatten – aber auch für die vielen Verbraucher, die sich auf eine staatliche Absicherung der Gutscheine verlassen können und in Härtefällen direkt das Geld, das ihnen natürlich zusteht, bekommen sollen. Jetzt brauchen wir noch grünes Licht aus Brüssel.

Inzwischen sind einige große Veranstalter unter den Schutzschirm der Bundesregierung geschlüpft und haben Hilfe erhalten. Wie sieht es bei den vielen mittelständischen Veranstaltern aus?

Die Lage ist hier äußerst kritisch. Wir haben zwar eine Handvoll großer Unternehmen, aber die Mehrheit der rund 2.300 Reiseveranstalter sind kleine bis mittelständische Unternehmen mit zum Teil familiären Strukturen. Gerade mit der Entscheidung der Regierung zur 100-prozentigen Übernahme einer Staatsbürgschaft bei KfW-Krediten für Betriebe von 11 bis 249 Mitarbeitern ist eine Lücke für unsere klein- und mittelständisch strukturierte Branche geschlossen worden.

Die Reisebüros bearbeiten noch die Flut von Stornierungen und Umbuchungen der Kunden. Einige Veranstalter buchen dennoch die fälligen Provisionen zurück. Was sagen Sie dazu?

Keine Frage: Die Reisebüros leisten wieder einen herausragenden Job.

Sie sind der Dreh- und Angelpunkt für verunsicherte Kunden und haben sich bravourös um Umbuchungen, Rückholungen und vieles mehr gekümmert. Bei den Veranstaltern ist aber die Zahlung der Provisionen sehr unterschiedlich geregelt. Das Konzept des DRV zur Herausgabe eines Gutscheins statt einer Barauszahlung sieht vor, dass für stornierte Reisen, für die Gutscheine

geht. Der Beschluss der Bundesregierung sieht daher auch die von uns geforderte Absicherung der Gutscheine vor. Darüber hinaus wurde eine Laufzeit der Gutscheine bis zum 31.12.2021 beschlossen. Dieser kommt, wenn er bis dahin nicht gegen eine Reise eingelöst wurde, zur Barauszahlung. Außerdem soll es auch eine sogenannte Härtefall-Regelung geben, für Verbraucher, die das

»REISEBÜROS SIND DREH- UND ANGEHPUNKT FÜR VERUNSICHERTE KUNDEN.«

ausgestellt werden, die vom Veranstalter bereits gezahlte Provision im Reisebüro verbleibt beziehungsweise auf den Gutscheinwert gezahlt wird.

Welche Vorteile hat es, dem Kunden eine Gutschrift auszustellen? Und wie lange sollten Gutschriften gültig sein?

Der Vorteil für Reisebüros und Reiseveranstalter ist, dass die in der Krise dringend benötigte Liquidität im Unternehmen bleibt und es diesbezüglich nicht zu Zahlungsunfähigkeiten und Insolvenzen kommt. Der Vorteil für den Kunden ist, dass er einen staatlich abgesicherten, werthaltigen Gutschein erhält und nicht bei einer eventuell durch die Krise hervorgerufenen Insolvenz des Veranstalters leer aus-

Geld dringend benötigen. Dies hat die Bundesregierung zumindest angekündigt.

Sowohl der VIR als auch der Deutsche Ferienhausverband melden Bedenken an. Diese Regelung lasse weite Teile der Branche unberücksichtigt, zum Beispiel reine Hotelleistungen oder Mietwagen. Muss hier nachgebessert werden?

Es ist richtig, dass die von uns präferierte Gutschein-Lösung eine Lösung für die Pauschalreise mit ihren einzelnen Bestandteilen ist, nicht jedoch für Einzelleistungen wie die reine Hotelleistung oder eine Mietwagenbuchung, wenn sie nicht Bestandteil der organisierten Reise sind. Auch hier müssen Lösungen gefunden werden.

Was fordern Sie also von der Bundespolitik?

Wir haben sehr früh unsere Forderungen in einem 9-Punkte-Maßnahmenkatalog bei der Politik platziert und diesen nicht nur in zahlreichen Gesprächen, sondern auch mit einer sehr erfolgreichen Briefaktion, bei der über 130.000 Briefe und Mails an die Abgeordneten geschickt worden sind, Nachdruck verliehen. So haben wir Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität, Vereinfachungen bei der Beantragung von Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen und Maßnahmen der Arbeitszeitflexibilisierung gefordert. Eine Forderung war darüber hinaus die Stornokostenerstattung für Reisebüros und Reiseveranstalter – also ein Sonderprogramm des Bundes zur Erstattung der Provisionen im Reisebüro und der Stornierungskosten der Reiseveranstalter.

Noch eine Frage zum Schluss: Glauben Sie, dass wir noch in diesem Jahr in Urlaub fahren können und wollen?

Ich gehe davon aus, dass die Menschen gerade nach dieser langen Phase der Isolation ein besonders großes Bedürfnis haben werden zu verreisen. Ob dieser Wunsch auch zeitnah umgesetzt werden kann, hängt allein von der Entwicklung der Corona-Pandemie und den hierauf basierenden, verantwortungsvoll zu treffenden Entscheidungen in Deutschland und in den einzelnen Reiseländern ab. 

EMPTY SPACES

Corona-Konzert

ELBPILHARMONIE, GROSSER SAAL

Als erster Musiker überhaupt spielte am 11. März der 46-jährige Musiker James Blunt in der Elbphilharmonie ein Konzert ohne Publikum. Statt Jubel gab es zwischen den Liedern Stille und eine dunkle Bühne. Außenaufnahmen der bunt beleuchteten Elbphilharmonie wurden bei der Übertragung des „Telekom Street Gigs“ eingeblendet. Blunt selbst hatte trotzdem Spaß: Schweißnass und gut gelaunt bedankte er sich bei den Fans draußen an den Monitoren und Fernsehern. Die Fans waren voll des Lobes: Herzen, Blumen, Smilies flogen im Sekundentakt digital über die Screens. Am Ende des Auftritts applaudierten er und seine Band sich selbst. Mit alten und neuen Hits wie „You're Beautiful“ und „Monsters“ im Gepäck sang sich der Weltstar virtuell in die Herzen der Fans vor den Bildschirmen.

magenta-musik-360.de/streetgigs

Fotos: Danny Jungslund@Telekom

EMPTY SPACES

DIE RUHE VOR DEM STURM

In New York war es am 20. März noch relativ ruhig. Erst allmählich kam alles zum Stillstand, wie hier im neuen Oculus, die zentrale Verkehrsdreh-scheibe in der Nähe des 9/11 Memorial. Der Zugang zu elf U-Bahn-Linien in Lower Manhattan ist sonst brechend voll mit Pendlern und Touristen aus aller Welt. New York City ist inzwischen zum Epizentrum der Pandemie in den USA geworden.



WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN

Anfang März wurde auch die Touristenhochburg Venedig unter Quarantäne gestellt, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Seitdem ist die Lagunenstadt menschenleer. Inzwischen ist die Wasserqualität deutlich besser geworden. Ohne die vielen Kreuzfahrtschiffe und Menschenmassen kann sich „die Natur zurückholen, was ihr gehört“, sagen die Venezianer.

EMPTY SPACES



GEISTERSTADT LONDON

Anfang April wirkt die Millionen-Metropole London in Teilen wie eine Geisterstadt. Wo sich sonst Touristenmassen drängen, sind nur noch vereinzelt Menschen unterwegs. Eine Sängerin mit Gitarre steht auf dem Piccadilly Circus und versucht, gegen die trübe Stimmung anzuspüren. Im Hintergrund wirkt die überdimensionierte Coca-Cola-Werbung wie aus der Zeit gefallen.



SPERRGEBIET ITALIEN

Am schwersten hat es Norditalien getroffen. Mit einem Bild des betenden Jesus beschwören Bewohner in Pagani Erlösung von der Pandemie.

Wegen der Ausgangsbeschränkung bleibt der Petersplatz, auf dem sich sonst Zehntausende versammeln, auch zu Ostern für Gläubige gesperrt.



EMPTY SPACES



DIE GROSSE LEERE IN PARIS

Ein einzelner Tourist läuft über die riesige Freifläche des Trocadéro vor dem Eiffelturm. Im Hintergrund wollen Kamerateams diesen historischen Moment der Stille festhalten. Sie werden dabei von Polizeitrupps kontrolliert, ob sie die dafür notwendige Sondergenehmigung auch wirklich bei sich tragen. Der Staat pocht auf Einhaltung der Regeln, sonst drohen saftige Strafgeleider.

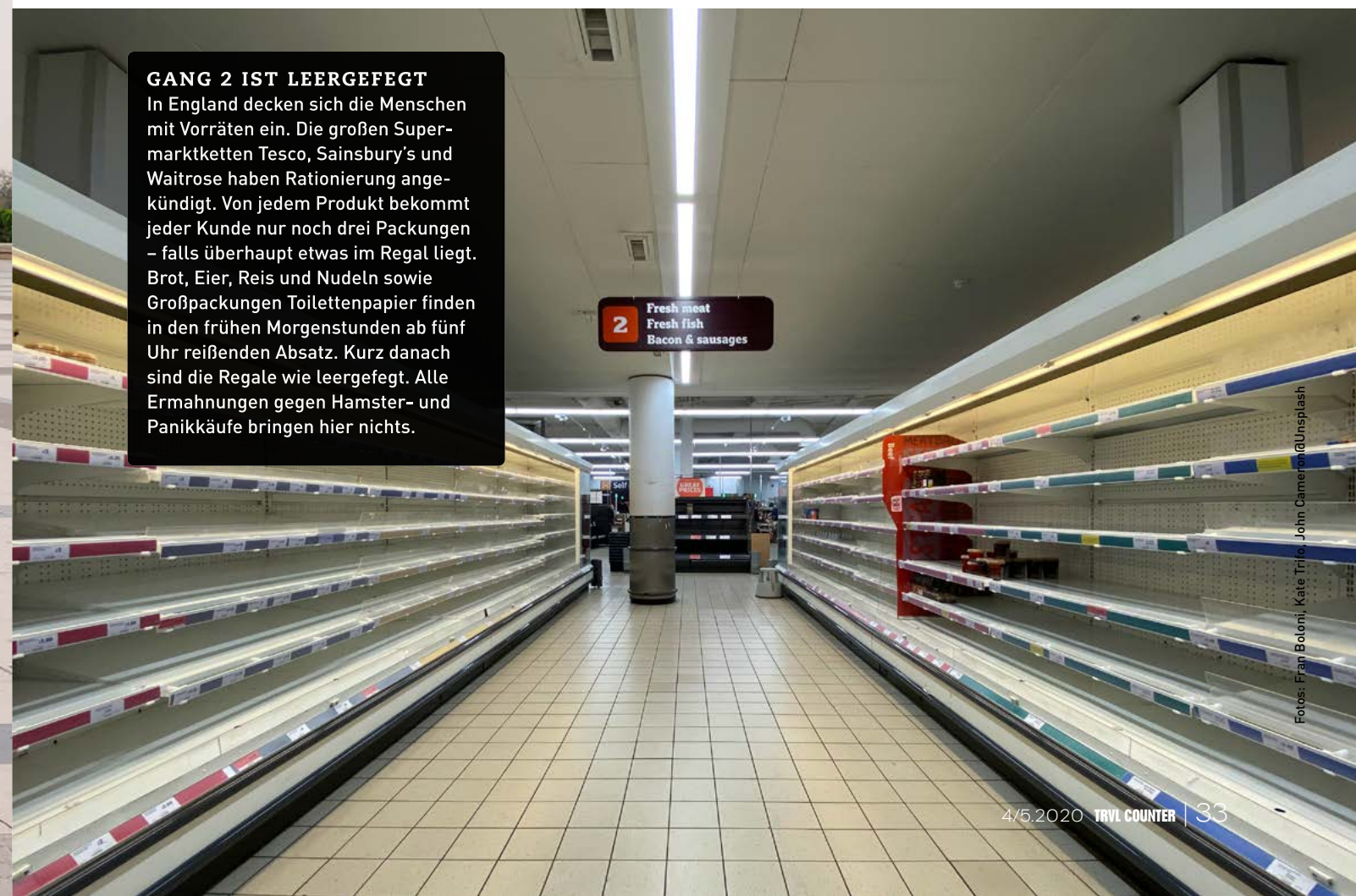
WAS BRINGT LUXUS?

Die Covid-19-Pandemie trifft auch die Luxusindustrie wie hier in Sydney hart. Der Gucci-Konzern Kering meldet für die ersten drei Monate 2020 ein Wechselkursbereinigtes Minus von 15 Prozent an. „Die Situation in Westeuropa und seit Kurzem auch in Nordamerika hat sich aber wesentlich verschlechtert“, teilte der Konzern mit.



GANG 2 IST LEERGEFEGT

In England decken sich die Menschen mit Vorräten ein. Die großen Supermarktketten Tesco, Sainsbury's und Waitrose haben Rationierung angekündigt. Von jedem Produkt bekommt jeder Kunde nur noch drei Packungen – falls überhaupt etwas im Regal liegt. Brot, Eier, Reis und Nudeln sowie Großpackungen Toilettenpapier finden in den frühen Morgenstunden ab fünf Uhr reißenden Absatz. Kurz danach sind die Regale wie leergefegt. Alle Ermahnungen gegen Hamster- und Panikkäufe bringen hier nichts.



»WIR MACHEN WEITER!«

Unzählige Reisebüros sind von der Corona-Krise extrem hart betroffen. Die Verzweiflung ist greifbar, die Hoffnung auf bessere Zeiten aber auch.

Zusammengetragen von Jean-Marc Göttert



Ulrike Schmidt

Ansbacher Reisewelt
DER Touristik Partner

»Ich fühle mich so, als ob ein ganzer Wirtschaftszweig ausgerottet wird.«

Was wir erleben, ist für mich persönlich der blanke Horror. Emotional gesehen ist es natürlich so, dass die Arbeit von über einem halben Jahr den Bach runtergeht. Wir haben umsonst gearbeitet, haben Herzblut in jede Buchung gesteckt, Überstunden geschoben, um den Kunden das perfekte Angebot für ihre Reisen zu machen. Alles Ausarbeitungen, die irgendwann auch „persönlich“ werden,

eben das Herzblut eines Touristik-ers. Wir sind ein kleines Büro und mit fast allen Kunden per Du. Bei manchen gehören wir sozusagen fast zur Familie. Das macht es natürlich noch viel schwerer als beim nüchternen Geschäftskunden.

Dazu kommt noch die finanzielle Lage: Gelder, die an den Kunden zurückgezahlt werden müssen, Provisionen, die eingezogen werden, Anzahlungen, die von den Veranstaltern noch nicht zurückgebucht wurden. Die Mieten für Ladengeschäfte, Technik und Software wie paxconnect und Bistro laufen weiter. Natürlich auch die Gehälter – auch wir haben Kurzarbeit angemeldet und fahren alles runter. Wir haben um staatliche Unterstützung gebeten und unseren Antrag bei der Regierung von Mittelfranken eingeworfen.

Aber ob wir Kleinen da auch nur ansatzweise was abbekommen,

steht in den Sternen. Hier fehlt mir der Glaube!

Wir müssen jetzt zusehen, wie andere Reisebüros vor dem Aus stehen, schließen müssen oder bei Null anfangen. Sind wir doch ehrlich, viele werden es nicht überleben. Ich fühle mich im Moment so, dass ein kompletter Wirtschaftszweig ausgerottet wird. Nicht auszudenken, was die Folgen sind. Ich denke hier an Hotels, Putzfrauen, Kellner, Taxifahrer und die vielen Menschen in anderen Ländern. Ich darf gar nicht weiter darüber nachdenken!

Ich habe mit meinem Job den Traumberuf gefunden, den ich mit Leib und Seele mache. Immer noch, bis zum Ende, bis vielleicht alles abgewickelt ist und bis wir vielleicht schließen müssen. Trotzdem hoffe ich, daß dieser Wahnsinn ein Ende nimmt und wir es schaffen können!



Alexandra Keller

ViVa Holiday und Amondo
Reiseagentur, Bad Ems

»Wir wollen nur das Beste für unsere Kunden. Jetzt müssen wir sagen, das geht alles nicht.«

Ich bin 55 Jahre alt und habe vor sieben Jahren als mobile Reiseberaterin begonnen. Nach kurzer Zeit landete ich bei Amondo. Vor drei Jahren eröffnete ich mit ViVa Holiday in Bad Ems zusätzlich ein stationäres Reisebüro, und nun hieß es mobil und stationär.

Für mich war jetzt ganz klar: Schalter umlegen und komplett auf Social Media und mit meinen Direktkontakten alles erledigen. Gefühlt habe ich rund um die Uhr per Telefon, WhatsApp oder E-Mail

alle Kunden benachrichtigt und versucht, sie zu beruhigen. Da natürlich bis Ende April (im Moment) keine Provisionen kommen (oder auch vorausgezahlte jetzt zurückgefordert werden), brauche ich wohl nicht zu erwähnen, was für Ängste und Sorgen ich habe. Wir werden sehen, ob die staatlichen Hilfen wirklich dort ankommen, wo sie auch gebraucht werden.

Genau so habe ich es meinen Kunden geschildert, wie es im Reisebüro mit Provisionen und Einnahmen aussieht. Und ich kann sagen, jeder einzelne Kunde war erschrocken und überrascht, dass es in dieser Branche so gehandhabt wird. Einige stellten fest: „Dann arbeiten Sie ja umsonst, das geht doch nicht.“

Was noch dazukommt: Wir machen unsere Kunden glücklich. Sie erleben tolle Reisen, und nun sagen wir ihnen, daraus wird jetzt nichts. Auch das ist belastend, denn wir wollen das Beste für unsere Kunden. Es ist einfach schwer zu ertragen. Der größte Vorteil als mobiler Amondo Reiseberater ist: Wir ha-

ben einen Kollegenkreis, der sich untereinander hilft. Egal, um was es geht: Buchungshilfen, Sorgen-austausch, Entscheidungshilfen und vieles mehr. In unserer internen Community ist jeder für jeden da. Das ist eins der wichtigsten Dinge in einer Krise: Zusammenhalt!

Meine persönliche Devise lautet: Ich helfe jedem. Bei mir können auch fremde Kunden Hilfe erwarten, auch die, die online gebucht haben. Denn wir dürfen nicht arrogant sein und sagen, geh dahin, wo du gebucht hast! Wir müssen zeigen, dass wir anders sind und es sich lohnt, bei uns zu buchen. Nur so schaffen wir es nach Corona, Kunden zu binden und wieder Buchungen zu machen!

Ich mach weiter und will meine Kunden anrufen, ihnen das Gefühl geben, für sie da zu sein. Das ist, was im Moment zählt. Werbung für Reisen setze ich aus. Und da die Mobilen ja schon immer auf den Kunden zugegangen sind, ist es für mich einfacher, damit umzugehen. Ich weiß ja: Heute wollen die Kunden abgeholt werden. ➔



Heike van Staden
Geschäftsführerin Elangeni,
Bad Homburg

»Die schiere Zahl an Stornierungen kann kaum ein Unternehmen alleine stemmen.«

Spätestens seit dem 16. März stand unser Unternehmen unter Dauerstress. Das Hauptproblem war zunächst, die Kunden in den entferntesten Winkeln Afrikas zu erreichen und zurückzurufen. Im nächsten Schritt mussten wir Flüge organisieren, um die Urlauber nach Deutschland zurückzubringen.

Alles geschah so plötzlich. Als viele Ländergrenzen für Deutsche geschlossen wurden und eine 14-tägige Quarantäne für deutsche Urlauber drohte, mussten wir sehr schnell handeln. Wir wollten unseren Kunden das ersparen. Die Kosten für den Rücktransport – oft zu überteuerten Flugpreisen – haben wir als Unternehmen komplett übernommen. Wir haben keine Hilfen der Bundesregierung in Anspruch genommen.

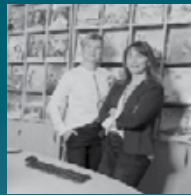
Doch es geht weiter: Spätestens seit der weltweiten Reisewarnung am 17.3.2020 haben viele Kunden ihre Urlaubsreisen sofort storniert. Auch künftige Urlaubsreisen im

Jahr wurden storniert, weil Kunden schlicht verunsichert oder durch die Krise in finanzielle Not geraten sind. Ihnen erscheinen die Kosten eines Urlaub jetzt nicht mehr gerechtfertigt.

Wir haben also ganz viele Stornierungen auf einmal zusätzlich zu den nun ausbleibenden Aufträgen. Das ist unser Hauptproblem. Wir müssen auch mit den erzwungenen Stornierungen bis zum 30.4.2020 umgehen. Das ist bislang auch rechtlich ungeklärt.

Müssten wir Kunden basierend auf herkömmlichem Recht 100 Prozent des Reisepreises erstatten, würde das wohl eine Insolvenz sehr vieler Veranstalter nach sich ziehen. Denn das schiere Ausmaß an Stornierungen kann kaum ein Unternehmen stemmen.

Wir sind deswegen sehr verunsichert und warten gespannt, wie die Regierung hier entscheidet. Als ehemalige Juristin habe ich einen offenen Brief zu diesem Thema an das Justizministerium verfasst, da ich den Standpunkt vertrete, dass unser Reiserecht für diese Art von Krise und einen weltweiten Reise-stopp nicht ausgelegt ist. Der Brief wurde von zahlreichen weiteren Reiseveranstaltern unterstützt.



Sandra Hüter
Reisebüro S. Hüter,
Arnstadt

»Warum kann ein Veranstalter nicht solidarisch und transparent sein?«

Wir als Reisebüro repräsentieren die Reisebranche durch unseren direkten Kontakt mit den Kunden, auch in schwierigen Zeiten. Wir blicken auf sehr erfolgreiche Jahre zurück, die wir mit großem Einsatz gerade im vergangenen Jahr gemeistert haben. Und die Gewinne sind auch für einige Veranstalter sehr gut ausgefallen.

Das scheint aber nicht zu reichen. Denn so wie es aussieht, gehen einige so unsolidarisch vor, wie es nur möglich ist, wenn man zu den Stärksten und Größten im Markt zählt. In dieser Krisensituation lernen wir unseren Partner erstmals richtig kennen. Für mich ist es vollkommen unklar, wie

Provisionszahlungen, die noch im vergangenen Jahr sowie im Januar, Februar und März gezahlt wurden, jetzt zurückgefordert werden können. Schlichtweg, um Einnahmen in schlechten Zeiten zu kompensieren? Warum kann ein Veranstalter nicht eine Haltung einnehmen, die solidarisch und transparent ist: Die Reisepreise müssen selbstverständlich an die Kunden zurückgezahlt werden, denn die Leistungen können nicht erbracht werden.

Ich bin kein Reiseveranstalter, kann mir trotzdem vorstellen, wie groß der finanzielle Aufwand für eine Rückholaktion ist und welcher Verlust durch eine Streichung aller Programme auf noch ungewisse Zeit entsteht. Aber sind ausgerechnet Provisionsrückzahlungen ein vertretbares Ausgleichsmodell? Das bringt doch den Vertrieb in gigantische Schwierigkeiten.

Mein Büro ist durch die Pandemie in große wirtschaftliche Schieflage geraten. Unverschuldet und ohne unternehmerisches Fehlverhalten sind wir in diese Ausnahmesituation geraten. Ich bitte die Veranstalter, hier schnell zu handeln und eine vertretbare Lösung zu finden. Gewähren Sie Aufschub oder entwickeln ein entsprechendes Zahlungsmodell. Dann kann

sich der Vertrieb mit den Rückabwicklungen und um die Betreuung unsere gemeinsamen Kundschaft kümmern. Das gelingt nur, wenn wir fair miteinander umgehen.

Mit diesem Appell bin ich an die TUI herangetreten, doch bis heute habe ich keine Antwort bekommen. Erst am vergangenen Freitag erreichte uns ein Agentur-Rundschreiben von der TUI. Hier scheint es ein kleines Signal in die richtige Richtung zu geben. Es bleibt also spannend.



Kerstin Martin
Reisebüro Am Markt,
Werdau

»Die größte Unverschämtheit ist, dass wir die Provisionen zurückzahlen müssen«

Wie es mir geht? Das kann ich in einem Satz sagen: Nicht gut! Ich habe Angst, weniger vor

dem Coronavirus, sondern vor dem finanziellen Ruin.

Im Januar 2021 betreibe ich mein Reisebüro schon seit 30 Jahren. Wobei die letzten fünf Jahre (mit Beginn der Air-Berlin-Pleite) keinen wirklichen Spaß mehr gemacht haben. Ich liebe meine Arbeit! Wirklich, das tu ich. Die Vermittlung von den schönsten Wochen im Jahr ist mein Traumberuf. Aber die Umstände werden immer schwieriger, komplizierter und vor allem ungerechter.

Die größte Unverschämtheit ist, dass wir die bereits erhaltenen Provisionen für die gebuchten Reisen, die jetzt abgesagt wurden, zurückzahlen müssen. Mit welcher Berechtigung!? Ich habe meine Arbeit als Vermittler ordnungsgemäß gemacht und jetzt muss ich meine Entlohnung dafür zurückzahlen?

Die ersten Reiseveranstalter haben bereits zurückgebucht. Jeder, der eine Serviceleistung vermittelt (egal ob Versicherungen, Eintrittskartenvermittler usw.) behält seine Vermittlungsgebühr. Nur bei uns in der Branche ist das seit Jahren ein Streitthema. Hier müsste das Gesetz grundlegend geändert werden. Aber ich rede mich gerade in Rage und rege mich furchtbar auf. ➔





Sabina Fuhrmann
Holiday Land Besser Reisen,
Viersen

**»Wir machen ein Angebot,
das Ihre Vorfriede wachhält.«**

Bald haben wir es geschafft. Und nein, leider kann noch keine Rede davon sein, dass wir Corona im Griff hätten. Aber dem Menschenmöglichen sind wir im Chamäleon-Haus ein Stück näher gekommen: Von unseren über 1.000 weltweit gestrandeten Gästen haben wir bis auf wenige alle zurückgeholt. Wir haben rund um die Uhr Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, Flugzeuge gechartert und sie nach Hause geholt. Denen, die noch auf uns hoffen, werden wir auch noch helfen.

Und eine Bitte an die Urlauber: Haben Sie ein wenig Geduld. Geben Sie uns die Chance, Ihnen für die Reisen, die im April und Mai ausfallen müssen, ein Angebot zu machen, das Ihre Vorfriede wachhält: Der schöne Traum, das ungetrübte Glück. Nur etwas später eben und wohin Sie auch möchten. Stornogebühren? Vergessen Sie die mal.



Pablo Schmahl
Elefant-Tours GmbH,
Gundelfingen

»Wir sind dabei, Überzeugungsarbeit zu leisten.«

Wir haben unser Team von 20 auf fünf Personen reduziert und somit 15 Personen in Kurzarbeit geschickt. Die restlichen Kollegen geben alles für unsere Gäste. Der Schritt war notwendig, um so viel Zeit wie möglich zu gewinnen und die Liquidität auszudehnen. Wir hoffen nun auf Anpassungen des Reiserechts, sonst kann je nach Dauer der Krise wohl nur noch ein KfW-Kredit helfen. Mittlerweile konnten wir alle unsere Gäste aus verschiedenen afrikanischen Ländern zurück nach Deutschland bringen. Nun sind wir dabei, Überzeugungsarbeit zu leisten was das Thema Umbuchung oder Reisegutschein angeht.

Mit zunehmender Einschränkung und Angst in Deutschland ist aber auch das Verständnis der Gäste zurückgegangen und ein großer Teil fordert inzwischen eine kostenfreie Stornierung.



Silvia Haas
G&S Touristic,
Datteln

»Wir machen weiter. Für unsere Kunden, fürs Reisen.«

Wer wir sind? G&S TOURISTIC GmbH & Co.KG ist ein inhabergeführtes Reisebüro, das ebenfalls als weltweiter Reiseveranstalter für geschlossene Gruppen tätig ist (Gründung 1996). Neben den beiden Geschäftsführern Silvia Haas und Florian Yavuz gehören noch der Auszubildende Jan Brouka sowie die Bürokräft Iris-Ute Walter

zur Belegschaft. Über sämtliche Kanäle sind wir mit Kunden, Veranstaltern und Partnern aus dem Home-Office in Verbindung – telefonisch, per E-Mail, Facebook oder Video-Chat und das 24/7. Wir informieren unsere Kunden proaktiv über abgesagte oder stornierte Reisen und bieten entsprechende Umbuchungen an. Die von uns abgesagten Gruppenreisen versuchen wir auf einen späteren Termin zu legen.

Für das Buchungsjahr 2019/2020 war bis zur Corona-Krise mit einer erheblichen Umsatzsteigerung zu rechnen. Bei einem Großteil der Veranstalter waren wir bereits deutlich über Vorjahresniveau, ein Ende der Buchungslust unserer Kunden war nicht absehbar. Mit einem Schlag: Alles aus und vorbei! Die vielen investierten Stunden Arbeit, oft abends und am Wochenende, waren umsonst. Wir fragen uns: Wie lange geht das noch so? Was passiert mit dem Mai, dem Juni? Mit den Sommerferien? Wann können wir wieder nach Italien oder Spanien reisen? Wann verdienen wir wieder Geld? Aufgeben gilt nicht. Wir machen weiter. Für unsere Kunden! Für unser Reisebüro! Für die Liebe zum Reisen! Dafür lohnt es sich zu kämpfen.



Melanie Mayer
Reisebüro Melanie Mayer,
Schwäbisch Gmünd

»Meine Kunden haben sehr verständnisvoll reagiert.«

Momentan schwanke ich noch zwischen Verzweiflung und pragmatischem Optimismus. Die Krise betrifft ja nicht „nur“ eine Airline, nur einen Veranstalter oder nur ein bestimmtes Zielgebiet. Jetzt ist der ganze Touristikbetrieb innerhalb weniger Tage lahmgelegt.

Meine Kunden haben auf die Stornierungen verständnisvoll reagiert, aber ich konnte bisher leider keine einzige Umbuchung tätigen. Bei vielen Kunden ergibt sich durch Kurzarbeit oder früher genommenen Urlaub keine Möglichkeit mehr, den Urlaub zu einem späteren Zeitpunkt anzutreten.

Der doppelte Arbeitsaufwand ohne jeglichen finanziellen Ausgleich – in welcher Branche gibt es das sonst? Langfristig macht mir das die meisten Sorgen, denn Neubuchungen kommen gerade keine. Niemand kann sagen, wie lange uns das Virus mit den damit verbundenen Beschränkungen in Atem halten wird und der Alltag wieder einen normalen Verlauf nimmt.

Zusätzlich zur beruflichen Ausnahme-situation kommt noch die Betreuung der Kinder, bedingt durch Kindergarten- und Schulschließung hinzu.

Die Unterstützung meiner Kooperation durch Social-Media-Clips oder auch dank eines eigenen Chat-Kanals, in dem wir uns austauschen können und Neuigkeiten weitergeleitet werden, ist klasse und hilft mir in der täglichen Informationsflut enorm. Ich kann auch sehr schnell auf veränderte Situationen reagieren.

Geplante Kundenaktionen habe ich vorerst auf Eis gelegt. Ich hoffe auf einen baldigen Reset des Touristikjahres, und vielleicht besinnen sich auch die Urlauber, die seither alles online abgewickelt haben und denen in der Krise keine persönliche Betreuung und Hilfe zur Seite stand, auf die gute Arbeit der Reisebüros zurück. ■



GOOD NEWS

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!



POSITIVE EINSTELLUNG

In den USA tobt das Virus und frisst sich langsam durchs Land. New York ist im Pausenmodus, dieser Mann aber legt jetzt erst richtig los. Leere Straßen, geschlossene Geschäfte, nichts hält den Verpackungskünstler Christo von seiner täglichen Arbeit ab. „Ich habe meine extrem positive Lebenseinstellung in diesen Zeiten nicht verloren“, sagt der 84-Jährige. Auch am vergangenen Sonntag stand er, wie jeden Tag, ab 10.30 Uhr am Zeichentisch und fertigte Bilder für sein Arc-de-Triomphe-Projekt an. Die Verhüllung des Wahrzeichens soll am 19. September 2020 starten.



HILFSPROGRAMM

Reisebüros, die finanzielle Unterstützung brauchen, finden auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums eine Übersicht über staatliche Hilfsprogramme. Das Spektrum reicht von der Soforthilfe für kleine Unternehmen über das KfW-Sonderprogramm für die Wirtschaft und die KfW-Schnellkredite bis hin zu Bürgschaften, Kurzarbeitergeld und steuerlichen Hilfsmaßnahmen. bmwi.de

DER TOURISTIK VERZICHTET AUF PROVISIONS-RÜCKBUCHUNG

Die DER Touristik will den Reisebüros helfen, ihre Liquidität zu sichern. Für alle Reisen, die infolge der internationalen Reisewarnung bis 30. April abgesagt wurden, können die Reisebüros die Provisionsvorauszahlung vorerst behalten. Tauscht der Kunde seine geleistete Zahlung gegen einen Reisegutschein und löst diesen später bei seinem Reisebüro ein, behält das Büro die volle Provision auf den Reisepreis. Will der Kunde den Reisepreis erstattet haben, lässt die DER Touristik den Reisebüros Zeit, die Provisionsvorauszahlung bis 31. März 2021 zurückzahlen. Die Agenturen bekommen ihre Provision auch weiterhin im Folgemonat der Buchung. Damit bietet die DER Touristik den Reisebüros einen aktuell besonders wichtigen Liquiditätsvorteil, der selbstredend auch für alle Neubuchungen gelte, teilte der Konzern mit.



Virtuelle Game Drives

Um live den Löwen brüllen oder die Hyäne schreien zu hören und sie zugleich auch in Aktion zu sehen, hat Safari-Veranstalter And Beyond „Wildwatch live“ ins Leben gerufen. Zweimal täglich werden auf Facebook, Youtube und Instagram dreistündige Game Drives in Echtzeit übertragen – live aus dem Ngala Private Game Reserve und dem Djuma Private Game Reserve. Der morgendliche Drive startet um 6.00 Uhr, der abendliche um 15.30 Uhr deutscher Zeit. Nicht nur für Afrika-Fans.

<https://www.andbeyond.com/bringing-africa-home/wildwatch-live/>

Fotos und Illustrationen: Cyril Mazarin@Unsplash; Screenshot www.bmwi.de; Wolfgang Volz @2012 Christo, iStock; PR

AUFSTIEG PER FERNSTUDIUM

DIGITAL UND FLEXIBEL

Bachelor Tourismus Management
(Vollzeit | Teilzeit | dual)

Bachelor Hotel Management
(Vollzeit | Teilzeit | dual)

Bachelor Hotel- und Tourismus-
marketing (geplant ab Oktober 2020)

Tourismusökonom (FH)

Geprüfter
Tourismusfachwirt (IHK)

Tourismusmarketing

Nachhaltiger Tourismus

Sport- und Gesundheitstourismus

Business Travel Management

Cruise Management

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Studieninstitut
IST-Hochschule für Management
www.ist.de | www.ist-hochschule.de



Bildung,
die bewegt

WAS SAGEN DIE KAPITÄNE?

Ob klein oder groß, ob Familienbetrieb oder Konzern, alle Veranstalter sind vom weltweiten Reiseverbot betroffen und stehen vor großen Herausforderungen. Viele setzen auf die neue Gutscheinelösung.



MAREK ANDRYSZAK,
VORSITZENDER DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG
TUI DEUTSCHLAND

»Ich habe das Gefühl, dass wir die Krise mit höchstem Einsatz meistern.«

»Die Krise ist in ihrer Wirkung einmalig, und ich kann selbstkritisch sagen, dass ich noch wenige Tage vor den Ausgangsbeschränkungen die Tragweite nicht absehen konnte. Die Reaktion der gesamten TUI-Mannschaft war überwältigend. Wir haben unser Krisenteam mit Freiwilligen verstärkt, haben unsere

Urlaubsgäste schnell zurückgeholt und nicht zuletzt vor wenigen Tagen die Sommersaison 2021 für den Verkauf freigeschaltet. Um den Informationsfluss zu gewährleisten, stehen wir alle im engen Kontakt – als Management-Team täglich in einem Videocall und mit dem gesamten TUI-Team wöchentlich mit einem Live-Broadcast, bei dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fragen stellen können. Ich habe das Gefühl, dass wir die Krise mit höchstem Einsatz meistern!«

»Gerade eine solche Krise zeigt, welche Sicherheit die Pauschalreise für Reisende mit sich bringt.«

»Die Corona-Pandemie ist eine einzigartig schwere Krise der Menschheit. Zugleich ist sie die mit Abstand einschneidendste Krise der Touristik überhaupt! Sie stellt jeden von uns momentan vor unglaubliche Herausforderungen und zeigt uns, wo wir Korrekturen zum Besseren bewirken müssen. Diese Krise wird auch in der Reisebranche viele Veränderungen mit sich bringen, aber ich bin mir sicher, dass sie auch Chancen birgt: Gerade eine solche Krise zeigt, wie wichtig auch für Reisende ein hervorragender

Service ist und welche Sicherheit die Pauschalreise mit sich bringt. Abseits der Arbeit merke ich, dass die Corona-Krise eine Besinnung auf das Wesentliche mit sich bringt. Durch die Einschränkungen, die Corona im sozialen Leben verursacht, gibt es viel weniger Ablenkungen oder Verpflichtungen und ich habe mehr Zeit für mich selbst. Allerdings gibt es natürlich auch viel weniger Austausch mit Freunden und umso kostbarer erlebe ich wirklich enge Freundschaften. Wir haben mit der vorübergehenden Aussetzung unseres Reiseprogramms und der Kurzarbeit für die Gesellschaften in Deutschland unterschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Corona-Krise so gut es geht zu meistern.



INGO BURMESTER,
CEO DER TOURISTIK CENTRAL
EUROPE

Schon jetzt setzen wir alles daran, nach dieser Krise für unsere Kunden da zu sein und ihnen, womöglich durch die Krise veränderten, Bedürfnissen gerecht zu werden.«

»Um Reisebüros zu unterstützen, haben wir eine Sonderprovision eingeführt.«

»Derzeit sind wir bemüht, möglichst viele unserer Gäste fürs Umbuchen zu begeistern. Gleichzeitig hoffen wir auf eine europaweite Gutscheinelösung, die sowohl für Reiseveranstalter als auch Reisebüros Sinn macht. Neben der Tatsache, dass alle bereits bezahlten Provisionen beim Vertrieb bleiben, haben wir zur Unterstützung von Rei-

sebüros eine Corona-Sonderprovision von zwei Prozent eingeführt. Diese gilt bei Umbuchungen und beim Einlösen von Reisegutscheinen. Im Vergleich zu Mitbewerbern haben wir keine Kündigungen ausgesprochen. Als Familienunternehmen fühlen wir uns dazu verpflichtet, das möglichst zu vermeiden. Das Team ist seit April auf Kurzarbeit, 90 Prozent im Teleworking. Sämtliche nicht notwendigen Ausgaben haben wir auf Null gesetzt. Die kommenden Monate nutzen wir, um unsere Technik zu verbessern.«



AMBROS CASSER,
GESCHÄFTSFÜHRER
ASI REISEN, INNSBRUCK



MARKUS ZAHN,
GESCHÄFTSFÜHRER
OLIMAR REISEN, KÖLN

»Derzeit befinden wir uns in einer Art Ruhephase. Wir bleiben aber erreichbar.«

»Wir bei OLIMAR im In- und Ausland, unsere zahlreichen Partner-Hotels in den Reisezielen, die vielen Reisebüros und natürlich auch unsere Kunden stehen vor ganz neuen Herausforderungen. Doch wir geben den Optimismus nicht auf! Die neue Gutscheinelösung kann eine Chance für uns und die Branche sein, den geplanten Reisevorhaben der Kunden eine zweite Chance zu geben. Unser Wunsch ist es, möglichst bald wieder unsere Reisen anbieten zu können. Im Hintergrund arbeiten wir schon an einem schönen, neuen Programm für den Winter 2020/21 sowie für den Sommer 2021.«



HEIKO MUND,
GESCHÄFTSFÜHRER
MILLER REISEN, SCHLIER

»Die verabschiedete Gutscheinelösung hilft uns jetzt natürlich enorm weiter.«

»Bei Miller Reisen stand bis letzte Woche noch die Rückholung der Kunden aus den Zielregionen an oberster Stelle. Alle Abteilungen waren fast Tag und Nacht damit beschäftigt, Flugmöglichkeiten herauszufinden, zu reservieren und den Transport ihrer Reisegäste zu den jeweiligen Abflugsorten zu koordinieren. Mittlerweile haben wir diese Hürde gemeistert und wissen alle unsere Reisegäste wieder wohlbehalten zu Hause. Aufgrund der Corona-Krise, stellt sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens schwierig dar. Zum einen ist die Touristik komplett zum Erliegen gekommen, und Anfragen,

geschweige denn Neubuchungen, sind die absolute Ausnahme. Zum anderen sind auch wir infolge der rechtlichen Verpflichtung zur Reisepreisrückzahlung gezwungen und müssen daher Maßnahmen ergreifen, um die Liquidität des Unternehmens nicht zu gefährden. Wir sind im Dialog mit unseren Kunden, deren Reisen storniert wurden, um für beide Seiten zufriedenstellende Lösungen zu finden. Die von der Regierung verabschiedete Gutscheinelösung hilft uns da natürlich enorm weiter. Wie lange die Krise bei uns anhalten wird, weiß keiner. Wann wir wieder Reisen nach Lateinamerika durchführen können, weiß erst recht niemand. Daher haben auch wir auf die vor uns liegende Durststrecke reagieren müssen und haben für unsere Mitarbeiter Kurzarbeit angemeldet. Ich bin mir aber sicher: Die Menschen werden wieder reisen! Vielleicht noch bewusster und mit mehr Wertschätzung als bisher. Und um ihnen für die Zeit nach Corona noch schönere Inspirationen bieten zu können, nutzen wir die Zwangspause, um neue Angebote zu entwickeln und unsere Kataloge zu überarbeiten. Unsere Mitarbeiter freuen sich jetzt darauf, unsere Kunden mit neuen Ideen zu begeistern und ihnen unvergessliche Erlebnisse zu verschaffen.« ➔



THOMAS BÖSL,
RTK-CHEF UND SPRECHER QTA

»Mit der Gutscheinelösung bleiben Arbeitsplätze erhalten, und sie verhindert wahrscheinlich die Insolvenz von vielen Unternehmen.«

»Die Gutscheinelösung bietet klare Vorteile. Die Zahlungsfähigkeit von Reisebüros sowie Arbeitsplätze bleiben erhalten und der Counter kann bei einem Neustart nach der Corona-Krise auf Kunden mit Gutscheinguthaben bauen. Auch Kundengelder bleiben sicherer, da Gutscheine mit großer Wahrscheinlichkeit die Insolvenz von vielen touristischen Unternehmen verhindern. Nicht zuletzt werde eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe verfolgt, indem ein erfolgreiches Reisesystem mit Reisebüros, Veranstaltern und der Infrastruktur in den Zielgebieten möglichst bewahrt werde. Die QTA bedauert allerdings das Vorgehen einzelner Reiseveranstalter, bereits vor Entscheidung der Europäischen Union Kundengelder zurückzuzahlen und damit den Abfluss von in den vergangenen Monaten verdienten Provisionen aus dem stationären Vertrieb zu forcieren. In die richtige Richtung gehen Lösungen wie von AIDA und DERTOUR, die Verbraucher mit Incentives animieren, sich für Gutscheinelösungen und damit für den Verbleib von Provisionen im Reisebüro zu entscheiden. Diese Modelle dürfen aber grundsätzlich nicht die verpflichtende Abnahme von Gutscheinen ersetzen. Bedauerlich sind jedoch auch die eindeutig zu langen Entscheidungswege bei der Europäi-

schen Union, die viele Unternehmen in eine existenzgefährdende Lage bringen. Nachdem sich das sogenannte „Corona-Kabinett“ der Bundesregierung schon in der vergangenen Woche für eine zeitlich begrenzte Gutscheinelösung mit einer staatlichen Absicherung ausgesprochen hatte, fehlt aus Brüssel bislang eine finale Entscheidung.

Eine seriöse Prognose also, wann das Geschäft mit Reisen wieder losgeht, kann derzeit keiner abgeben. Das gilt auch für meine eigene Reisetätigkeit. Aber die Sehnsucht der Kunden nach Urlaub, Meer und fremde Länder ist nicht verloren gegangen. Das Gegenteil ist der Fall: Die Menschen werden künftig sehr viel mehr Wert als bisher auf eine ausgefüllte Urlaubszeit und Erinnerungen an die schönste Zeit des Jahres legen.

Wir bereiten uns intensiv auf diesen Restart vor. Denn der Wettbewerb um Kunden wird nach der Krise größer denn je sein. Wer jetzt konzentriert an den wichtigsten Themen arbeitet, wird nicht nur früher starten können, sondern auch erfolgreich die Folgen dieser Krise überwinden können.«



MANFRED HÄUPL,
INHABER HAUSER EXKURSIONEN,
MÜNCHEN

»Gutscheine sind eine große Chance für den Erhalt des nachhaltigen Tourismus.«

»Natürlich trifft auch uns die Krise hart. Unsere Mitarbeiter haben zunächst alles Menschenmögliche

unternommen, um auch unsere letzten Reisenden aus den entlegensten Winkeln der Welt sicher zurück nach Hause zu holen. Mittlerweile sind alle Hauser-Gäste wieder wohlbehalten in Deutschland. Wir haben alle Reisen bis zum 16. Mai 2020 bereits abgesagt und gewähren ein kostenloses Umbuchungsrecht bis Mitte Juni. Neubuchungen gehen seit Beginn der Krise nur sehr sporadisch ein. Die sofortige Rückzahlung aller Kundengelder binnen 14 Tagen, wie vom Pauschalreiserecht vorgesehen, stellt uns zunehmend vor existenzielle Probleme. Beim Großteil der Hauser-Kunden nehmen wir ein breites Verständnis und Geduld wahr, hoffen aber auf eine baldige Entscheidung zu einer europäischen Gutscheinelösung, die ausreichenden Schutz für unsere Kunden bietet. Die Gutscheine sind bis jetzt die einzige angebotene Lösung der Politik, und wir sehen in ihr eine große Chance für den Erhalt des nachhaltigen Tourismus. Hauser Exkursionen fährt während der Krise einen rigiden Sparkurs: Als Inhaber und Geschäftsführer verzichte ich auf sämtliche Bezüge, alle Mitarbeiter sind geschlossen in Kurzarbeit gegangen, und mit diversen Dienstleistern wurden Stundungsvereinbarungen getroffen. Wir hoffen, so Kündigungen zu vermeiden und für die Zeit nach der Krise handlungsfähig zu bleiben. Denn wir gehen fest davon aus, dass achtsames Reisen in der Welt nach Corona wichtiger sein wird denn je. Um auch unsere Reiseleiter, Reisebüro-Partner und lokalen Agenturen auf der ganzen Welt zu unterstützen, haben wir ein Portal für virtuelle Reisen auf die Beine gestellt und stellen diese Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung. Hier können Kunden Online-Vorträge buchen und den jeweiligen Referenten mit einer überschaubaren Zahlung von 9,99 Euro direkt unterstützen.«



MICHAEL BULLER,
VORSTAND VIR

»Wichtig ist, dass die Provision beim Mittler bleibt und er den vollen Betrag erhält.«

»Der VIR begrüßt den Bundesbeschluss zur Gutscheinelösung, zugleich sehen wir aber noch bestehende Lücken. Die aktuelle Lösung hilft in erster Linie nur im B2C-Bereich, touristische Leistungsträger wie Hotels, Mietwagenfirmen oder Ferienhausanbieter als maßgeblicher Teil unserer Branche werden ausgespart. Hier fehlt bisher eine adäquate Lösung. Auch für andere touristische Dienstleister wie die Technologie-Anbieter funktioniert ein Voucher-Modell nicht wirklich. Zudem entschärft ein Gutschein nicht die Chargeback-Problematik mit den Zahlungsprovidern. Ich wünsche mir von der Regierung, dass alle Unternehmen des touristischen Spektrums bei den Lösungen berücksichtigt werden. Wichtig ist auch, dass die Provision beim Mittler bleibt und er den vollen Betrag erhält. Dies bedeutet eventuell eine Nachzahlung von bis zum 30. April 2020 abgesagten Reisen für den Vertrieb. Auch halten wir es für angebracht, dass die Gutscheine übertragbar sind und am 31. Dezember 2021 sicher in Geld eingelöst werden können, falls sie bis dahin von Kundenseite nicht genutzt werden. Offen ist, was mit den jetzt fälligen Restzahlungen von Reisen ab dem 1. Mai 2020 passiert, die womöglich gar nicht durchführbar sind, da zum Beispiel die Airline nicht fliegt oder in die Destination noch keine Einreise möglich sind.«

»In der Flusskreuzfahrt hat die operative Saison 2020 gar nicht erst angefangen.«

»Die Flussschiffe blieben in den Winterhäfen, die Crew in ihren Heimatorten. Dadurch konnten abfahrtsvariable Betriebskosten eingespart werden. Den Kapital-, Vermarktungs- und Gemeinkosten, die sowieso schon angefallen oder unvermeidbar sind, stehen jedoch Nullumsätze gegenüber – und das ist ein harter Schlag ins Kontor für die ohnehin margenschwache Flusskreuzfahrtbranche. Dabei hatten alle Flusssanbieter mit ihren Reedereien umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheits- und Infektionsschutz an Bord etabliert. Zusätzlich sollte ein Pre-Screening der Gäste vor jeder Abfahrt stattfinden. Wir haben diese Maßnahmen in unserem nicko Sorgenfrei Paket zusammengefasst und schenken allen Neu- und Umbuchern außerdem den nicko Reiserücktritts-Vollschutz. Dieser gilt auch bei Covid-19 – was leider bei Reiseversicherungen keine Selbstverständlichkeit ist. Alles in allem sind wir also sehr gut



GUIDO LAUKAMP,
CHIEF COMMERCIAL OFFICER
NICKO CRUISES, STUTTGART

gerüstet für eine alsbaldige Aufnahme der Flusskreuzfahrt-Saison. Auf unseren kleinen Schiffen ist die Situation natürlich viel überschaubarer und der Infektionsschutz leichter zu managen als auf einem Mega-Schiff. Auch wir hängen aber vollständig davon ab, wann die Reise- und Kontaktbeschränkungen in den Zielgebieten behördlicherseits aufgehoben werden. Diese Unsicherheit wird hoffentlich in den Wochen nach Ostern aufgelöst, sodass wir ein klares Datum für den Saisonstart definieren können. Das ist nicht nur für unsere Gäste sehr wichtig, sondern auch für alle Beschäftigten der Branche.



TILO KRAUSE-DÜNOW,
GESCHÄFTSFÜHRER
CANUSA TOURISTIK, HAMBURG

»Das Gutscheinsystem ist wirklich eine solidarische Entscheidung.«

»Wir begrüßen die neue Regelung, die es uns erlaubt, Gutscheine auszugeben. Sie können ja durchaus aufgewertet werden, etwa durch

eine großzügige Terminierung und einen Added Value. Fakt ist, dass nur so eine große Insolvenzswelle in der Touristik vermieden werden kann, die durch die Corona-Pandemie besonders unmittelbar und hart getroffen wurde. Ich bin auch der Überzeugung, dass das vorgeschlagene Gutscheinsystem die wirklich solidarische Entscheidung darstellt. In dem Fall übernimmt die Touristik die Rettung auf eigene Faust unter Einbeziehung der direkt involvierten Kunden und möglicherweise einer Bürgschaft der Regierung. Im anderen Fall würden die anstehenden Insolvenzen alle Steuerzahler belasten, mit weiteren unmittelbaren Schäden durch die Kettenreaktionen bei Arbeitsplätzen, Mieten und Ausfälle anderer betroffener Leistungsträger.«

GOOD NEWS

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!



TUI STARTET SCHON IN DEN SOMMER 2021

TUI gibt ab sofort den Sommer 2021 zur Buchung in den Systemen frei. Derzeit sind mehr als hundert Häuser der TUI-Hotemarken und weitere 10.000 Unterkünfte vor allem rund ums Mittelmeer buchbar. „Urlauber, die jetzt auf ihre geplanten Reisen verzichten mussten, haben nun neben dem Sommer und Winter dieses Jahres auch die Möglichkeit, den übernächsten Sommer bei TUI zu buchen“, sagt TUI-Deutschland-Chef Marek Andryszak.

STUDIE ZUR CORONA-KRISE

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat eine interessante Studie zu den Auswirkungen der Corona-Krise erstellt. Dabei stellt er die Ergebnisse der Reisewirtschaft und des Gastgewerbes den Zahlen für die Gesamtwirtschaft gegenüber. Zum Beispiel sehen sich in der Reisewirtschaft 38 Prozent der Firmen von Insolvenz bedroht, in der Gesamtwirtschaft sind es „nur“ 18 Prozent. Die Studie gibt's zum Downloaden.

GRUSS IN DIE WELT

Die Reisebüro-Kooperation rtk mit HolidayLand, meinreisespezialist und TVG sowie alpha Reisebüropartner und das Reisebürounternehmen Reiseland haben Grußbotschaften in verschiedene Urlaubsländer geschickt. Zielgruppen der Dankesbotschaft sind unter anderen Hoteliers, Busfahrer, Reiseleiter, Kellner, Köche, Zimmerpersonal, Portiers oder Flughafenmitarbeiter, etwa in der Türkei, in Spanien, Ägypten und Griechenland. „Wir sitzen alle im selben Boot“, erläutert Thomas Bösl als Geschäftsführer von rtk und Reiseland den Hintergrund der Aktion. „Wir sind mit unseren Gedanken bei unseren Freunden. Wir versprechen: Wir kommen wieder!“



DER NÄCHSTE URLAUB KOMMT

Obwohl die Reisebranche wegen der Corona-Krise praktisch lahmgelegt ist, träumen die Deutschen vom nächsten Urlaub. Traffics hat die Suchanfragen analysiert: Auf Platz eins liegt Antalya, gefolgt von Mallorca, Hurghada und Heraklion. Auf den Plätzen fünf bis zehn ran-

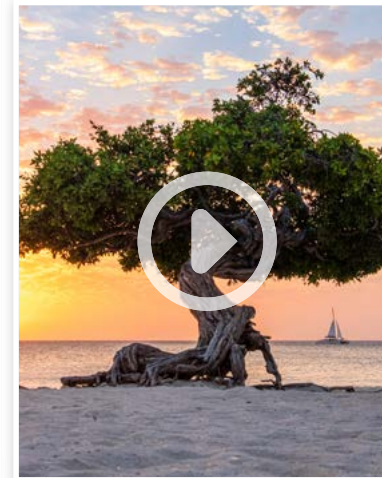
gieren Izmir, Gran Canaria, Fuerteventura, Teneriffa, Dubai und Rhodos. Offenbar haben die Deutschen ihren Sommerurlaub noch nicht abgesprochen: Rund die Hälfte der Suchen entfällt auf die Monate Juni bis August. 26 Prozent betreffen die Monate Oktober bis Dezember.

Fotos: Sead Dedic/Unsplash; PR

TRVL COUNTER E-LEARNING

Besser beraten am Counter mit unseren neuen Video-Kursen.

September bis Dezember 2020



ARUBA

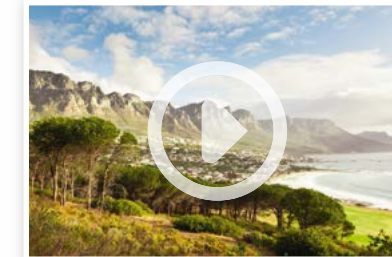
Happy Island

Die kleinen Insel gehört zu den niederländischen Antillen und liegt vor der Küste Südamerikas. Sie ist Traumziel für Sonnenanbeter, Wassersportler, Naturfreunde und Kulturliebhaber. Wir stellen Aruba mit allen Highlights vor.

- ★ Fakten über Aruba
- ★ Alles abseits vom Beach
- ★ Fünf Gründe für einen Urlaub
- ★ Die schönsten Strände in der Karibik

www.TRVLlearning.de

September bis Dezember 2020



Südafrika

Ganzjahresziel

Die meisten Urlauber aus Deutschland fliegen im Sommer zum Kap der Guten Hoffnung. Aber auch in der Nebensaison gibt es viel zu entdecken.

- ★ Die besten Routen
- ★ Sicherheit
- ★ Günstige Preise
- ★ Safari und Lodges
- ★ Ganzjährige Tipps
- ★ Meet the Locals

www.TRVLlearning.de



September bis Dezember 2020



Costa Rica

Naturwunder

Rauchende Vulkane, dichte Urwälder, traumhafte Tropenstrände und exotische Tiere – Costa Rica lockt mit großer Vielfalt auf kleinster Fläche!

- ★ Infos zu Costa Rica
- ★ Natur + Nachhaltigkeit
- ★ Abenteuer + Strand
- ★ Wellness + Erlebnis

www.TRVLlearning.de



Fotos: iStock



»Jammern bringt uns nicht weiter. Die große Loyalität unserer Kunden stimmt mich aber zuversichtlich!«

Johannes und Melanie Haape, Gründer von TARUK International

Wir alle haben quasi von heute auf morgen unsere Geschäftsgrundlage komplett verloren, unzählige Existenzen sind akut

bedroht. Doch jammern bringt uns nicht weiter! Mut und Hoffnung haben wir, weil wir in den letzten Wochen einmal mehr feststellen durften, was für ein tolles Team wir haben. In wochenlangem, fast pausenlosem Einsatz haben es unsere Mitarbeiter geschafft, unsere Reisegäste aus aller Welt sicher und wohlbehalten in ihre Heimat zurückzuholen. Uns stimmt das Verständnis, die Solidarität und die Loyalität sehr vieler Kunden zuversichtlich, die ihre Reisen, die sie zurzeit leider nicht antreten können, eben nicht stornieren, sondern auf später umbuchen. Wir helfen uns gegenseitig, eine Botschaft, die wir in diesem Video zeigen: taruk.com/aktuelle-informationen

STIMMEN DER HOFFNUNG

Viele Touristiker sind zuversichtlich und helfen, wo sie können. Vier Beispiele, die Mut machen.

»In jeder Krise steckt auch eine Chance. Nur gemeinsam sind wir stark!«

Sabine Dächert, max.pr in Seefeld

Wir wagen einen Blick in die Zukunft. Jetzt ist die Zeit für Denkanstöße und für neue Wege. Denn steckt nicht auch in jeder Krise eine Chance? Wir haben die Folgen der New-Economy-Krise und das Platzen der Immobilienblase 2008 erlebt und eines daraus gelernt: Aktion ist besser als Regression. Nur wer in Bewegung bleibt, kann auf die Bewegungen der Zeit reagieren – und nicht nur das, kann sie auch mitbestimmen.

Einfach ist das nicht, weil es typisch menschlich ist, in Stresssituationen erst einmal alles, was

nicht akut überlebensnotwendig ist, herunterzufahren. Doch jeder Verantwortliche in Hotellerie, Gastronomie und Tourismus weiß, dass man eine kontinuierliche Kommunikationspräsenz braucht, um erfolgreich sein und bleiben zu können. Das hört mit der Corona-Krise nicht auf. Wir haben eine Facebook-Plattform (max.pr.ideen) ins Leben gerufen, die Mut macht, sich hier und heute für die Zukunft zu engagieren. Nur gemeinsam sind wir stark!“ #wirschaffendas



»Viele Krisen haben wir zusammen in der Touristik erlebt. Auch diese Zeit werden wir schaffen! «

Esther Meyer, Touristikfachwirtin Reisebüro Reiseberatung Landshut

Ich hoffe, es geht Ihnen & Euch gut, liebe Kollegen, Freunde, Freundinnen und Menschen – nah und fern. In sich selbst ruhen und der Gegenwart zuhören: Mehr denn je halte ich im Moment die Philosophie hoch. Der Boden unter unseren Füßen erdet und der Anblick der Natur beflügelt. Dinge kommen, Dinge verändern sich, Dinge vergehen. Ja, auch ich pausiere im Augenblick, nach 35 Jahren in der Touristik. In den letzten Tagen habe ich versucht, allen, die Hilfe gebraucht haben, wirklich zu helfen. Ich danke Euch für Eure Unterstützung, Informationen und Hilfe!

Viele Krisen haben wir zusammen in der Touristik erlebt, auch diese Zeit werden wir ganz sicher schaffen! Hoffentlich kommt bald die Zeit, neue Reisen mit meinen Kunden zusammen zu planen, diese ratlose Zeit mit Träumen zu verschönern. Lasst uns, so gut es geht, auch jetzt Sonnenstrahlen aufsaugen und Geschichten wachrufen. Besinnung und Erinnerung, Ausgeglichenheit und Balance! In sich selbst ruhen und der Gegenwart zuhören – ich lade auch Euch dazu ein – ja, in diesem Augenblick ganz besonders. Bis wir hoffentlich miteinander telefonieren, uns wieder begegnen und ein Lächeln schenken können.

»Wir sind trotz allem zuversichtlich und wollen es unbedingt schaffen!«

Bettina Sieckendiek vom Familienbetrieb Omnibusverkehr Fritz Sieckendiek in Versmold

Wir familiengeführte Busunternehmen leben für unsere Gäste und Mitarbeiter. Mit inhaltsstarken, ausgesuchten Programmen verwöhnen wir unsere Gäste in hochwertigen eigenen Reisebussen, bieten zudem den regionalen Zustieg ohne eine lange Anreise. Wie die gesamte Touristik haben wir schon viele große Krisen, wie die Anschläge in Luxor, 9/11 oder auch die Bankenkrise, aus eigener Kraft und eigenständig gemeistert. Ohne jemals um Hilfen zu bitten.

Aber jetzt? Wir haben unsere hochwertigen Reisebusse, bei denen wir viel Geld in Klimaschutz investiert haben, abgemeldet. Löhne, Mieten, Kataloge, Porto, Beratungen seit rund neun Monaten in Vorleistung bezahlt, jetzt wird so-

wohl in der Eigenveranstaltung als auch im Vermittlungsgeschäft nur rückwärts abgewickelt. Wie die großen Veranstalter mit eigenem Fluggerät – nur dezentral kleinteilig über ganz Deutschland verteilt – arbeiten ca. 4000 Busunternehmer mit 75.000 Bussen auf eigenfinanzierten Betriebshöfen. Jeder Fahrerplatz generiert fünf weitere Arbeitsplätze, in Hotels, Restaurants, in der Buchhandlung, im textilen Einzelhandel, im Kulturbetrieb oder vor Ort, denn die schicke Ledertasche vom Gardasee, die muss einfach mit.

Unsere Kraft kommt aus der Familie und dem nahezu familiären, oftmals freundschaftlichen Miteinander mit langjährigen Kollegen. Unsere treuen Gäste schreiben uns Zuspruch, freuen sich auf die nächste Reise mit uns und backen auch einen Kuchen für uns. Wir Busunternehmer sind ganz bodenständig, die meisten von uns haben selbst einen Personenbeförderungsschein. Allesamt ziehen wir keine Gelder aus unseren Firmen,



sondern investieren es direkt wieder hinein.

Familiengeführte Unternehmen, ob mit zwei oder 45 Bussen, ob mit zwei oder 100 Mitarbeitern, zahlen ihre Steuern hier und gerne. Weil es unser aller Lebenswerk seit zwei, drei oder mehr Generationen ist. Deshalb – und genau deshalb – sind wir zuversichtlich und wollen es umso mehr schaffen! Und weil es in guten Zeiten richtig Spaß macht! Bleiben Sie alle gesund, dann schauen wir, wohin uns der Weg führt!



»Es bedarf der Solidarität, eines Miteinanders, damit wir durch die Zeit kommen.«

Ingo Lies, Gründer von Chamäleon und YOLO, Berlin

Natürlich kämpfe ich für meine Mitarbeiter, ich kämpfe auch für die Tausende Reiseleiter, Fahrer, Hotelbetreiber und Partner sowie deren Mitarbeiter auf der ganzen Welt, die momentan ohne Arbeit sind. Und in diesen Ländern gibt es oft keine staatliche Hilfe und kein Kurzarbeitergeld. Das ist teilweise recht dramatisch. Und natürlich kämpfe ich für die rund 50 sozialen Projekte, die Chamäleon weltweit unterstützt. Die haben wir natürlich auch alle aufs „Überleben“ heruntergefahren, aber wir wollen sie unterstützen und schauen, dass wir gut durch die Zeit kommen. Ich mache diese Videos für Reisebüros, aber auch für unsere Gäste. Wir

wollen sie ermuntern, weiterhin den kompletten Reisepreis zu bezahlen, selbst wenn sie ihre Reise erst im Herbst antreten können. Sie unterstützen uns dabei zum Beispiel auch, den Reiseleitern eine Vorauszahlung machen zu können, sodass sie es in der Krise schaffen. Wir bedanken uns bei unseren Gästen auch mit einem Geschenk, und wir haben schon viele Spenden bekommen und viel Feedback, was uns total motiviert. Viele unserer Gäste sind auch bereit umzubuchen – nicht alle, ganz klar – aber wir versuchen immer, individuelle Lösungen zu finden. Natürlich gibt es hier auch besondere Situationen, wo jemand selbst in Kurzarbeit ist oder gar seine Stelle verloren hat. Es bedarf der Solidarität, eines Miteinanders und individueller Lösungen für all unsere Gäste. Meine ganz persönliche Ansprache: bit.ly/lies-video

Beste Tools fürs Home-Office

Zahlreiche Software-Lösungen unterstützen Touristiker bei ihrer Arbeit im Home-Office: von Tools für die Zusammenarbeit über das Teilen von Dokumenten und die gemeinsame Projektarbeit bis zu Video-Konferenzen. Viele Tools lassen sich über den Browser wie auch als App auf mobilen Endgeräten nutzen. **Text** Iris Quirin



ONEDRIVE UND SHAREPOINT

Mit beiden Tools kann man Dokumente online speichern und überall verfügbar machen. OneDrive stellt die **klassische Dateiverwaltung** dar, die Dateien werden vom Desktop in die Cloud synchronisiert und können von überall abgerufen werden. Einzelne Dateien oder Ordner können für andere freigegeben werden. Mit den Microsoft Office365-Tools lassen sich Dokumente online speichern und sind überall auf allen Geräten verfügbar.

Der Microsoft **SharePoint** ist ebenfalls ein Online-Speicherort für Daten. Hier liegt der Fokus ganz klar auf der **Zusammenarbeit**. Die Inhalte werden zentral abgelegt und für eine Gruppe von Nutzern verfügbar gemacht. Die Dateinutzung ist im Web, auf mobilen Endgeräten mittels Apps und auf dem Desktop (Windows, Mac) möglich. Als reiner Speicherplatz ist OneDrive bis 5 GB kostenlos. SharePoint ist Bestandteil einer Office365-Lizenz und damit kostenpflichtig. Wie alle Office365-Anwendungen sind auch OneDrive und SharePoint **DSGVO-konform**.

📍 onedrive.live.com
products.office.com



GOOGLE DRIVE

Darüber lassen sich neue Dokumente, Tabellen und Präsentationen erstellen und für andere freigeben, um in Echtzeit gemeinsam daran zu arbeiten. Google Drive speichert automatisch alle Änderungen. Wichtig für das Speichern von personenbezogenen Daten und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Google-Server stehen auch außerhalb Europas. Auch bei **Dropbox und anderen US-Diensten** gilt es, die Anforderungen an den europäischen **Datenschutz** zu klären.

📍 google.com/drive



GOTOMEETING

Online-Besprechungen, Desktop-Freigaben und Video-Konferenzen mit Kollegen oder Kunden mit bis zu 250 Teilnehmern lassen sich über dieses Tool in Echtzeit organisieren. Das Tool lässt sich 14 Tage lang kostenlos testen.

📍 gotomeeting.com/de



MICROSOFT TEAMS

Das starke Tool aus der MS Office365-Familie. Teams ist in seiner Grundversion gratis. **Sie stellt Funktionen wie Chats, Feeds mit Aktivitätsübersicht** sowie eigene Gruppen für den Unternehmensalltag bereit und lässt sich individuell konfigurieren. Zahlreiche Dateitypen wie Excel, Word oder PowerPoint lassen sich darüber austauschen sowie Videokonferenzen und Telefonate mit Kollegen führen, viele E-Mails werden dadurch überflüssig.

📍 teams.microsoft.com



MICROSOFT TO DO UND TODOIST

To-do-Applikationen sind im Privat- und Geschäftsleben sehr beliebt. Microsoft To Do gibt es als **Desktop- und als Web-App**. Das Tool lässt sich mit **Outlook-Aufgaben** kombinieren, ist kostenlos erhältlich und synchronisiert Aufgaben mit iPhone, Android, Windows 10 und dem Web. Todoist ist ebenfalls eine Aufgaben-Anwendung. Es gibt die Applikation als Website, für Desktop und mobile Endgeräte. Todoist ist in seiner Grundfunktion kostenfrei.

📍 [products.office.com
todoist.com](https://products.office.com/todoist.com)



DOCUSIGN UND ADOBE SIGN

Mit diesen beiden Tools lassen sich **Dokumente elektronisch unterschreiben**. Elektronische Unterschriften beider Anbieter sind in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in fast allen Ländern der Welt rechtlich bindend. In der Testphase sind die Dienste kostenlos, sonst kostenpflichtig.

📍 docusign.de
acrobat.adobe.com



MICROSOFT PLANNER

Der Planner ist ein umfangreiches Aufgaben-Verwaltungs-Tool von Microsoft und Teil der **Office365-Welt**. Ähnlich wie bei Trello lassen sich Projekte hier gemeinsam verwalten, neue Pläne erstellen, Aufgaben organisieren und zuweisen, Dateien freigeben, **aktuelle Aufgaben im Chat besprechen und sich über Fortschritte austauschen**. Das Tool funktioniert auf Desktops und auf mobilen Endgeräten. Als Bestandteil einer Office365-Lizenz ist der Planner somit kostenpflichtig.

📍 products.office.com



TRELLO

Trello ist eine auf der japanischen Kanban-Methode basierende Online-Projektsoftware des Unternehmens Atlassian. Die beliebte Anwendung **kann Aufgaben verwalten und ist in der Basis-Version kostenlos**. Alles ist ordentlich in sogenannten Boards organisiert und lässt sich mit Checklisten, Anhängen oder Terminen versehen. Anwender können Aufgaben und Listen mit anderen Mitgliedern einfach teilen. Die Kommunikation wird hier gebündelt. Trello funktioniert im Browser oder als App.

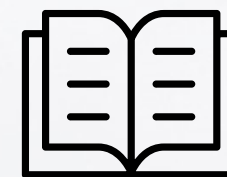
📍 trello.com



Illustrationen: iStock

MEHR VON TRVL COUNTER:

Follow us. Like us. Join us.



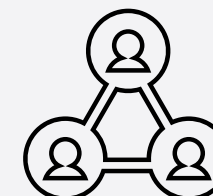
Magazin



Website



Newsletter



Social Media



E-Learnig

TRVLCOUNTER

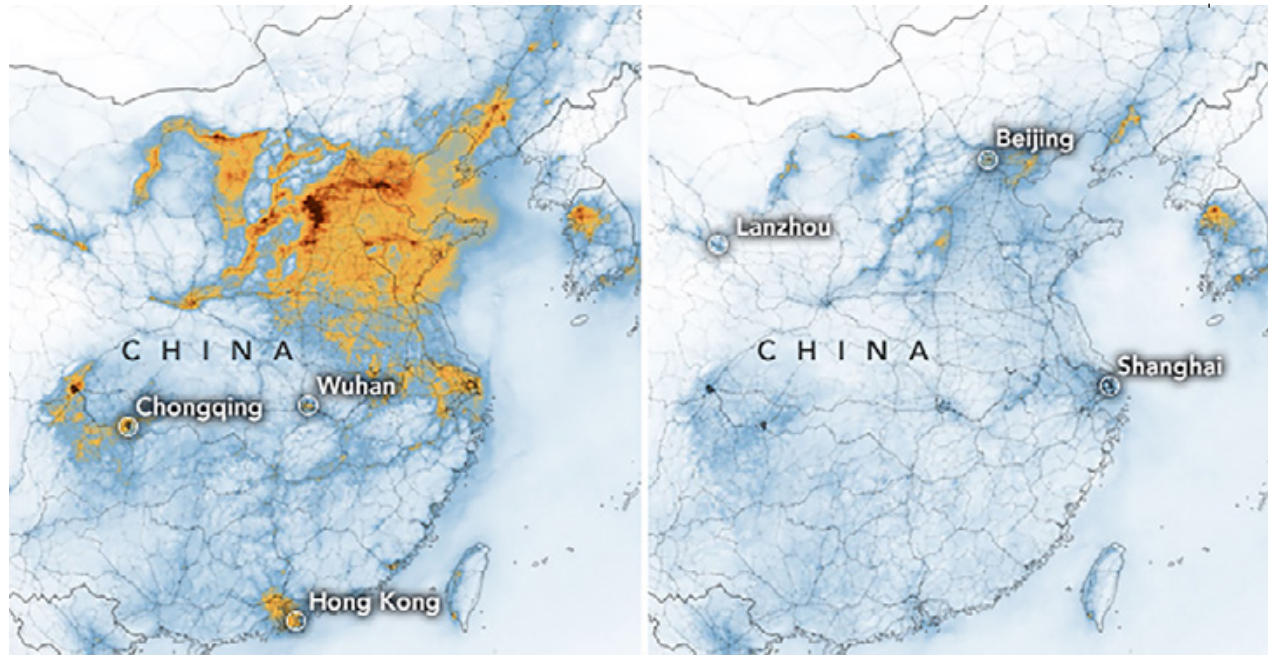
Das Portal für Reiseprofis

www.trvlcounter.de

Foto: Hakinmhan/iStock

GOOD NEWS

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!



Saubere Luft durch Corona-Quarantäne

Das kleine Virus Covid-19 zeigt in der Natur eine überaus große Wirkung. Menschenleere Straßen, keine Autos, keine Schiffe und Flugzeuge sowie weniger Industrieproduktion – und schon kann sich die Natur wieder erholen.

Den ersten Beweis liefern Satellitenbilder der NASA: Aus dem Weltall zeigen die Aufnahmen der Großregion Wuhan einen deutlichen Rückgang der Luftverschmutzung von Januar auf Februar, der sich immer weiter ausdehnt. Ende Februar ist schließlich die rechte Karte frei von den gelb markierten Stickstoffdioxid-Werten. Diese Emissionen werden hauptsächlich von Autos, Kraftwerken und Industrieanlagen ausgestoßen. Der immense Rückgang könnte laut Experten zum Teil an der wirtschaftlichen Abkühlung liegen, die mit dem Corona-Ausbruch zusammenhängt. Aber sie vermuten, dass sich die schädlichen Stickstoffdioxide auch durch die nachfolgende strenge Quarantäne verringert haben.

24 %

Bedingt durch die ausgedehnte Ausgangssperre ist die Konzentration des Schadstoffs Stickstoffdioxid in der Metropole Mailand im März durchschnittlich um 24 Prozent zurückgegangen.

Keine dicke Luft mehr

Bedingt durch den landesweiten Shutdown, sind Chinas Kohlendioxid-Emissionen im Februar um rund 200 Millionen Tonnen zurückgegangen. Das ist in etwa so viel wie die Niederlande oder die Ukraine pro Jahr emittieren, sagen Forscher des finnischen Center for Research on Energy and Clean Air.



Delfine kommen wieder

In Triest und Cagliari schwimmen erstmals wieder Delfine in den Hafenbecken. Weil der Schiffsverkehr und die Zahl der Motorboote stark zurückgegangen sind, tauchen die Meeressäuger wieder auf. Sie reagieren sonst sehr sensibel auf Motorgeräusche.

60 %

In Paris und Umgebung hat sich die Luftqualität um 20 bis 30 Prozent verbessert. Die Stickstoffdioxid-Emissionen haben sich um mehr als 60 Prozent verringert.

Foto: Nasa/Montage

Wer reisen liebt, verschiebt.
#ChangeTheDate

Das Herz in die Hand nehmen.

Die enge Zusammenarbeit mit Euch ist für uns essentiell. Durch Eure Beratung und Euer Engagement werden Chamäleon-Reisen das erste Mal für unsere Kunden lebendig. Das gilt besonders in diesen für alle sehr schwierigen Zeiten.

Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck und erfolgreich daran, Reisende mit guten Konditionen zu Umbuchungen zu motivieren. Dafür haben wir bereits Reisen bis April 2021 im Programm, in Kürze dann auch bis zum Sommer. Wie Ihr es von uns kennt, geht die Provision sofort an Euch und bleibt da auch bei Kundenstorno.

Herzliche Grüße und bitte, bleibt gesund.

Euer

Gründer und Inhaber

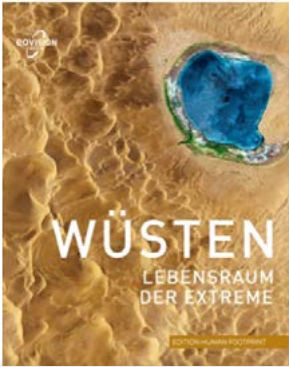
Chamäleon
DIE REISE IHRES LEBENS.

LESEN, SEHEN, ERLEBEN

Spannende Bücher, Filme und Blogs für Touristiker

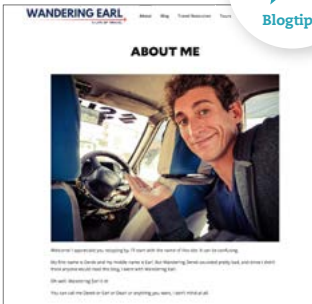


INFORMATIV
Tin Fischer und Mario Mensch zeigen unsere Heimat in „Gute Karten – Deutschland, wie Sie es noch nie gesehen haben“ in 100 faszinierenden Karten. Ein Buch voller verblüffender Erkenntnisse über ein Land, das man eigentlich zu kennen glaubte. Hoffmann und Campe, 25 Euro



ÄSTHETISCH
Die faszinierenden Bilder in „Wüsten – Lebensraum der Extreme“ illustrieren die unglaubliche landschaftliche Vielfalt der Ödlande der Erde. Harsche Umgebungen, die das Leben vor besondere Herausforderungen stellen. Auch den Menschen, der sich auf den Wassermangel und auf extreme Temperaturen einstellen muss. EoVision, 49,95 Euro

AMÜSANT
Derek Earl Baron alias „Wandering Earl“ ist kein gewöhnlicher Reise-Blogger. Der inzwischen Ende 30-jährige US-Amerikaner reist seit 1999 (!) nonstop rund um den Globus. Und ist somit praktisch Dauer-Nomade. Über seine (teils haarsträubenden) Erlebnisse und Abenteuer berichtet er auf: wanderingearl.com



Blogtipp



AUTHENTISCH
Food-Journalistin Eleanor Ford stellt in „Fire Islands – Rezepte aus Indonesien“ die ganze Bandbreite der Küche Indonesiens vor – von der raffinierten Kochkunst Javas, dem würzigen Herz Sumatras über die Exotik Balis bis hin zu Street-Food in Jakarta. Knesebeck, 32 Euro



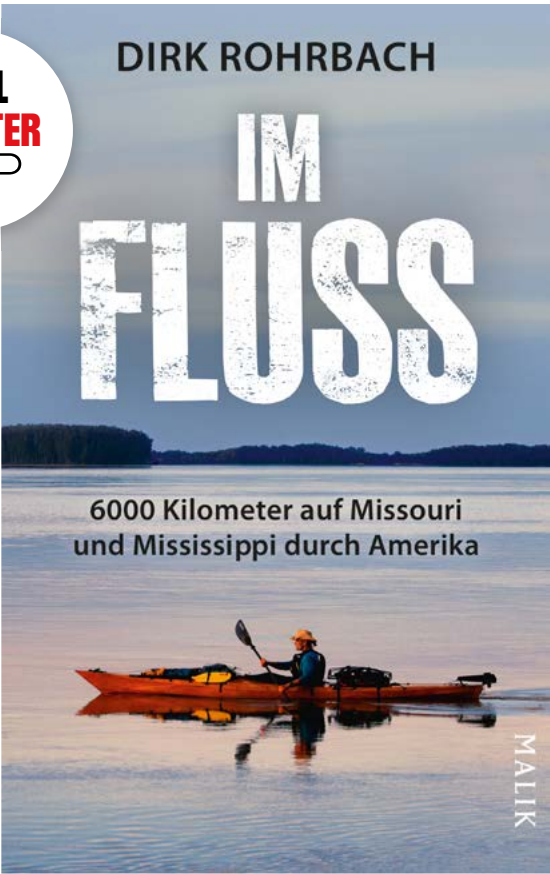
INSPIRIEREND
„Do you read me? Besondere Buchläden und ihre Geschichte“ präsentiert eine Auswahl der schönsten und innovativsten Buchläden der Welt. Von Buchhandlungen, in denen Bücher bis unter die Decke gestapelt sind, über minimalistische Konzeptstores bis hin zu wahren Buchtempeln. Gestalten, 39,90 Euro



Filmtipp

MUTMACHEND
Die Dokumentation berichtet über eines der außergewöhnlichsten Klimaprojekte der Welt: „The Great Green Wall“, ein 8.000 Kilometer langer Grünstreifen aus Bäumen und Pflanzen, der quer über den afrikanischen Kontinent angelegt wird. Ein grünes Band der Hoffnung für Millionen von Menschen. Kinostart: verschoben

TRVL
COUNTER
TIPP



BEGEGNUNG IM FLUSS
Dirk Rohrbach wagt als erster Europäer, was vor ihm kaum einem Menschen gelungen ist: Er baut sich ein Kajak und paddelt auf Missouri und Mississippi 6.000 Kilometer von den Rocky Mountains bis zum Golf von Mexiko. Dabei trifft er auf Nachfahren der Ureinwohner, Kapitäne und „River Rats“. Er trotzt den Naturgewalten – und begegnet sich innerlich selbst. Malik, 22 Euro

WENN DER WEG DAS ZIEL IST
Drei Fragen an Dirk Rohrbach

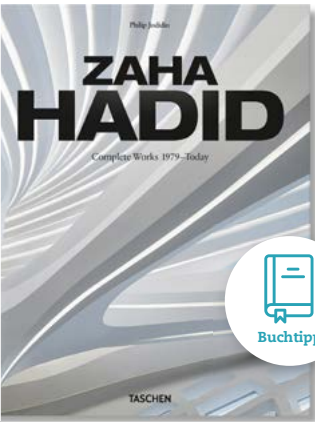
6000 Kilometer in einem selbst gebauten Holzkanu über den Missouri und den Mississippi. Wie oft sind Sie währenddessen eigentlich gekentert?
Zum Glück nie. Trotz hoher Wellen auf den gigantischen Stauseen und Hochwasser im Oberlauf. Mein Boot war vor allem voll beladen äußerst stabil. Eigentlich gab's also auch keinen plausiblen Grund zum Kentern.

Was war das beeindruckendste Erlebnis dieser Reise?
Die Begeisterung und den Stolz der Menschen auf ihre Flüsse zu spüren. Auf dem Missouri habe ich eine Weile gebraucht, um das zu verstehen und nachzupfinden. Ich habe dabei die Schönheit und Vielfalt dieses längsten Flusses Nordamerikas ein Stück übersehen, weil ich so mit mir selbst beschäftigt war.

Hatten Sie überall das Gefühl, willkommen zu sein?
Absolut. Es gibt ein Netzwerk von River Angels, die den Paddlern helfen. Rund 2.500 sind allein auf dem Missouri über eine Facebook-Seite vernetzt. Sie haben mir beim Umtragen der Staumauern geholfen, beim Einkaufen von Proviant und mir Nachtlager angeboten. Die Hilfsbereitschaft der Menschen ist – wie fast überall in Amerika – überwältigend.



DER AUTO
Dirk Rohrbach ist Fotograf, Journalist und Arzt. Er zählt mit seinen preisgekrönten Live-Reportagen zu den renommiertesten Vortragsreferenten im deutschsprachigen Raum.



FASZINIEREND
Von Austragungsstätten Olympischer Spiele bis zu einem Flughafen von Weltformat stellt die Monografie „Zaha Hadid – Complete Works, 1979–Today“ sämtliche der überaus eleganten Werke einer der größten Architektinnen des 21. Jahrhunderts vor. Taschen, 50 Euro



BEFLÜGELND
Aus der Reihe „52 kleine & große Eskapaden“ ist jetzt der Band „Wochenenden in Deutschland“ erschienen – mit 52 Tipps für zwei- bis dreitägige Alltagsfluchten, die direkt vor unseren Haustüren warten. Erholung, Abenteuer und Lebensfreude garantiert! Dumont, 20 Euro

SOCIAL MEDIA

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!

**Die haben gesagt,
Handschuhe und
Maske reichen
zum Einkaufen
vollkommen aus.
Aber alle anderen
hatten noch
Schuhe, Hosen
und Pullover an.
Oh Gott, war mir
das peinlich!**



"Auto reply: I am dead and will have limited access to e-mail."

Manche Eltern finden gerade heraus –
der Lehrer war nicht das Problem.



Die berühmten Cover von „The New Yorker“ – 30. März: ein verwaistes Grand Central von Eric Drooker.

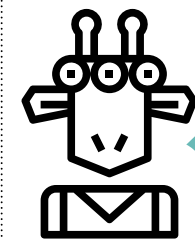


Illustrationen: Urheber siehe Bild; Quelle: Facebook; The Noun Project

FAHRPLAN IN CORONA-ZEITEN



»So, how
did all the
earthlings
die?«



»They used
so much
toilet paper,
they wiped
themselves
out.«

REISESCHUTZ JETZT GANZ PERSÖNLICH



Reisen sind so individuell wie die Menschen,
die sie buchen. Deshalb ist unser Reiseschutz*
jetzt auch ganz individuell. Ab sofort erhält jeder
Kunde mit unserem neuen, digitalen Preissystem
sein ganz persönliches Angebot.

allianz-reiseversicherung.de

* Tarife für eine Reise



Allianz  **Travel**

GOOD NEWS

Mehr News mit dem trvlcounter.de/newsletter: Jetzt anmelden!



ES GRÜNT WIEDER

Nach den verheerenden Bränden in Australien erwacht die Natur in vielen Gebieten wieder zum Leben und zeigt, wie widerstandsfähig Bäume, Sträucher und Blumen Down Under sind. Bilder von sprießenden Pflanzen stimmen zuversichtlich. Die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt Australiens können Urlauber hoffentlich bald wieder erleben, im Bundesstaat Victoria sind alle größeren Brände unter Kontrolle.

Auch im Westen des Kontinents heißt es: keine Brandaktivität mehr. Die Schäden waren immens, die australische Bundesregierung gab umgerechnet 31 Millionen Euro für die Rettung und Pflege verletzter Tiere und zum Wiederaufbau ihrer Lebensräume frei, vor allem von Koalas. Nationalpark-Mitarbeiter warfen von Hubschraubern aus Möhren und Süßkartoffeln für seltene Känguruarten über großen Teilen von New South Wales ab, zum Beispiel für die notleidenden Bürstenschwanz-Felskängurus.



LUFTBRÜCKE

Seit Mitte März wurden mehr als 250.000 Pauschalreisende, die wegen der Corona-Krise in ihren Urlaubsländern festsaßen, nach Hause geholt. Das meldet der DRV. Damit sind jetzt fast alle Pauschalreisegäste wieder zu Hause in Deutschland. Aktuell werden letzte Reisende aus den USA und Neuseeland geholt.



FERNWEH STILLEN

Mit digitalen Angeboten will Gebeco das Fernweh der Deutschen stillen. Auf der Website, im Newsletter und auf allen Social-Media-Kanälen präsentiert der Veranstalter Reise-, Literatur- und Film-Tipps, Reisedokus und Hintergrundinformationen.

HOME SWEET HOME

Condor hat in den vergangenen Wochen über 74.000 Reisende zurück nach Deutschland gebracht. Als Teil der Luftbrücke des Auswärtigen Amtes und in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern unterstützt Deutschlands beliebtester Ferienflieger mit #homewithcondor die größte Rückholaktion der deutschen Geschichte.



Fotos: Tourism Australia; Screenshot www.gebeco.de; iStock; PR

TRVL COUNTER

Das Portal für Reiseprofis

Liebe Counter-Profis, liebe Touristiker und liebe Partner,

aktuell werden wir mit Nachrichten und Informationen regelrecht überflutet. Stündlich gibt es neue Hinweise, Tipps und Ratschläge. In diesem irren Tempo müssen wir außerhalb unseres Tagesgeschäfts noch mit anderen Herausforderungen klar kommen: Familie, Schule, Kinderbetreuung, Home Office. Und mitten im Corona-Sturm vergessen wir manchmal einfach das Offensichtliche:

DANKE SAGEN!

Danke an alle Reisebüromitarbeiter, die sich rund um die Uhr um ihre Kunden kümmern und betreuen. Sie stehen als verlässlicher Ansprechpartner direkt an der Kundenfront, leisten Beistand und suchen stets nach der besten Lösung!

Danke an die Veranstalter, die 24/7 daran arbeiten, ihren Partnern und Kunden zu helfen, die Reisebüros mit Provisionszahlungen zu stützen und Urlaubern mit Gutscheinen plus Incentives doch bei der Stange zu halten!

Danke an Hotels, Reedereien und Airlines, die Reisende vor Ort und an Bord umfassend betreut haben, danke an Piloten und Kabinenpersonal, die in enger Zusammenarbeit mit der Regierung die Urlauber sicher nach Hause geholt haben!

Danke an die Verbände, die im Hintergrund mit der Bundesregierung um eine tragfähige Lösung für die Branche ringen und für unser aller Interessen eintreten!

Danke an die verständnisvollen Partner und Dienstleister, an Steuerberater, Bankmitarbeiter, Lieferanten, treue Mitarbeiter und alle anderen Menschen, die für uns sorgen, sich kümmern, und einfach sicher stellen, dass unser Leben weitergeht!

Es ist schön zu sehen, wie alle Hand in Hand arbeiten. Auch wenn die kommenden Wochen und Monate hart werden und wir noch ein Stück Weg vor uns haben, ist es doch tröstlich, dass es eine Zeit danach geben wird:

Dann werden wir unsere Freunde wieder treffen!
Dann werden wir mit unseren Familien vereint sein!
Und dann werden wir verreisen und uns wiedersehen!

Bleibt gesund, euer TRVL COUNTER-Team!

#verschiebdeinereise #schoenstebranchederwelt #wirhaltenzusammen

WELTREISEN PER TV

Von New York City bis zum Saigoku-Pilgerweg in Japans Westen:
Unsere Empfehlungen für interessante TV-Reportagen im April.



ARD-ALPHA

Di, 14.4., 20:15 Uhr

Die USA in einem Zug
Folge 1: Von New York zum Michigansee (45 Min.)

Die Zugreise durch die USA führt von New York bis Los Angeles quer durch den Kontinent auf den Spuren der Siedler, die sich einst auf ihren Planwagen Richtung Westen aufmachten. Auf der ersten Etappe der Reise trifft Rita Knobel-Ulrich Musiker, Farmer und deutsche Auswanderer, taucht in den Mythos des Südens und den Swing von New Orleans ein und wandelt auf den Spuren von Elvis Presley durch Memphis (Folge 2: Di, 21.4., 20:15 Uhr).

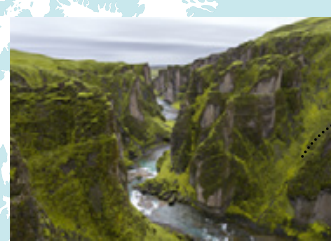


PHOENIX

Mo, 20.4., 21:00 Uhr

Kuba – Das grüne Herz der Karibik (45 Min.)

Knapp 60 Jahre US-Embargo und politische Isolation sowie das Fehlen von Schwerindustrie und Chemikalien in der Landwirtschaft brachten in Kuba einen Gewinner hervor: die Natur. Die Wälder, Flüsse und Mangroven der Karibik-Insel sind heute weltweit einzigartige Naturparadiесе.



ARTE

Mi, 15.4., 18:30 Uhr

Unterwegs im hohen Norden: Island (50 Min.)

Die Vulkaninsel Island, die zwischen Grönland und Norwegen im Nordatlantik liegt, besticht mit spektakulären, weltweit einmaligen Landschaften. Die Dokumentation geht der Frage nach, wie es kam, dass einst Menschen Island besiedelten – diese kalte, ferne Insel, die unaufhörlich vom Wind gepeitscht wird und auf der teils furchterregende Naturgewalten zu spüren sind.



HR-FERNSEHEN

Fr, 17.4., 21:00 Uhr

Sylt – eine Insel, ein Mythos (45 Min.)

Sylt – die Insel der Reichen und Schönen. So zumindest will es das gängige Vorurteil, wenn es um Deutschlands nördlichste Insel geht. Für Urlauber dürften die rund 40 Kilometer Sandstrand ein gewichtiger Grund für einen Aufenthalt auf Sylt sein. Hier findet sich für jeden ein Plätzchen, ob in den Dünen, im Strandkorb oder am quirligen „Funbeach“ in Westerland.



NDR-FERNSEHEN

Do 30.4., 20:15 Uhr

Länder – Menschen – Abenteuer: Bhutan – Glücksland im Wandel (45 Min.)

Der Film begibt sich auf eine Zeitreise, die auch die westliche Entwicklung der letzten 100 Jahre spiegelt. Der Verlust von Gemeinschaftsleben im Einklang mit der Natur steht den Errungenschaften durch die Globalisierung gegenüber. Die in Bhutan lebende Regisseurin Irja von Bernstorff offenbart einen einzigartigen Blick hinter die touristische Fassade und zeigt, was die Wunderwelt Bhutan so besonders macht.

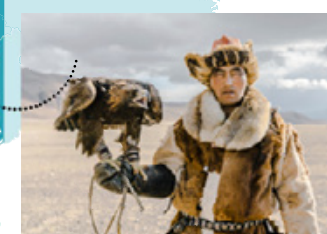


ARD-ALPHA

Di, 28.4., 20:15 Uhr

Länder – Menschen – Abenteuer: Der Weg der Weisheit. Auf Pilgerpfaden durch Japan (45 Min.)

Japan ist ein Land von eigenwilliger Schönheit. Unzählige Tempel und Schreine zeugen von einer jahrtausendealten Tradition. Aber neben diesen uralten Gebräuchen ist auch Asiens Moderne allgegenwärtig. Beeindruckende Millionenmetropolen stehen im Kontrast zum traditionellen Japan. Doch den Bewohnern gelingt es, diese Gegensätze miteinander zu vereinbaren. Auch der älteste Pilgerweg Japans, der Saigoku, verbindet beides.



3SAT

Do, 23.4., 13:15 Uhr

Die Magie der Mongolei (45 Min.)

Isoliert von den Wäldern Sibiriens im Norden und der Chinesischen Mauer im Süden, liegt im Herzen Asiens eine der schönsten und unberührtesten Naturlandschaften der Erde: die Mongolei. Ein filmischer Streifzug durch ein Land der Extreme, mit beeindruckenden Bildern aus einer der kältesten und gleichzeitig der heißesten Gegenden der Welt.

MEDIATHEK-TIPPS

WDR-FERNSEHEN

„Markt“: Corona und der Tourismus
Kurz nach der Thomas-Cook-Pleite steht die Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen vor einer erneuten Bewährungsprobe. Statt Urlaubsbuchungen zu machen, stornieren die Menschen, was das Zeug hält. Schon jetzt haben Reiseunternehmen Umsatzeinbußen von bis zu 75 Prozent – eine Bedrohung für den Mittelstand und seine Beschäftigten.

(Video verfügbar bis 18.3.2021)

DAS ERSTE

„Plusminus“: Corona macht Reiseunternehmern das Leben schwer

Im Jahr eins nach der Thomas-Cook-Pleite steht die deutsche Touristik vor einem erneuten Kampf ums Überleben. Die Corona-Krise setzt der Branche schwer zu. (Video verfügbar bis 18.3.2021)

HR-FERNSEHEN

„hessenreporter“: Die Tourismus-Pleite. Annulliert und abserviert

Ihre Welt ist zusammengebrochen, denn ihr Arbeitgeber ist pleite. Wie geht es Menschen, die nicht wissen, wie es weitergeht, die fürchten, vor dem Nichts zu stehen? Arbeitslos, keine Kollegen mehr. Thomas Cook – das war wie eine Familie. Rund 1000 Mitarbeiter sind auf einen Schlag arbeitslos und auf Jobsuche in der kleinen Tourismus-Branche. Werden sie einen neuen Job finden? (Video verfügbar bis 28.2.2021)



Täglicher TV-Tipp und News

trvlcounter.de/newsletter

Monatliches TV-Programm als download

trvlcounter.de/tv-tips

DISCOVER

TRVL COUNTER Lieblinge der Redaktion



NOTIZEN FÜR DIE EWIGKEIT

Egal ob es regnet, hagelt oder schneit: Alles, was man sich im wasserfesten Notizbuch von Luckies of London auf Steinpapier notiert, ist für die Ewigkeit (ca. 16,60 Euro, über [amazon.de](https://www.amazon.de)).

ES WAR EINMAL EINE FLASCHE ...
Altglas gehört in den Container? Von wegen! Das Hamburger Start-up „Hovy Glass“ macht aus alten Weinflaschen wunderschöne Gläser, Vorratsdosen, Schälchen und Duftkerzen. So wird aus einem „Kann das weg?“ ein „Will ich haben!“ (Duftkerze ca. 25 Euro, [hovy-glass.de](https://www.hovy-glass.de)).



GLOBETROTTER, AUFGEFASST!

Im Licht der Hängelampe „Travellers“ in Globus-Form kann man besonders entspannt die nächsten Reisepläne schmieden – zumal man mit ihr dabei immer eine Weltkarte vor Augen hat. Die Lampe besteht aus schwarzem Metall und macht sich ganz bestimmt auch in Reisebüros hängend sehr gut (ca. 139 Euro, [maisons dumonde.com](https://www.maisons dumonde.com)).



Fotos: PR

GRÜNER REISEBEGLEITER

Nachhaltig: Für jeden „Rolltop Backpack“ von Got Bag werden 3,5 Kilogramm Plastik aus dem Meer geborgen und recycelt. Die Rucksäcke fassen 23 Liter und sind zu 100 Prozent wasserdicht (ca. 139 Euro, [got-bag.com](https://www.got-bag.com)).



BEAM ME UP, SCOTTY!

Bis wir mit einem „SpaceX“-Ticket in einer Falcon-9-Rakete von Elon Musk zu Wochenendtrips ins All aufbrechen, wird es sicherlich noch ein Weilchen dauern. So lange erfreuen wir uns am „Lost in Space“-Magnetset von Knallbraun (ca. 15 Euro, [knallbraun.com](https://www.knallbraun.com)).

Zum Niederknien!

Am Strand eine gute Figur machen? Das will jeder. Mit den extra-großen Designer-Badetüchern von Taimanta klappt das zumindest schon mal im Accessoire-Bereich (ca. 59 Euro, [taimanta.com](https://www.taimanta.com)).



WER REISEN LIEBT, VERSCHIEBT.

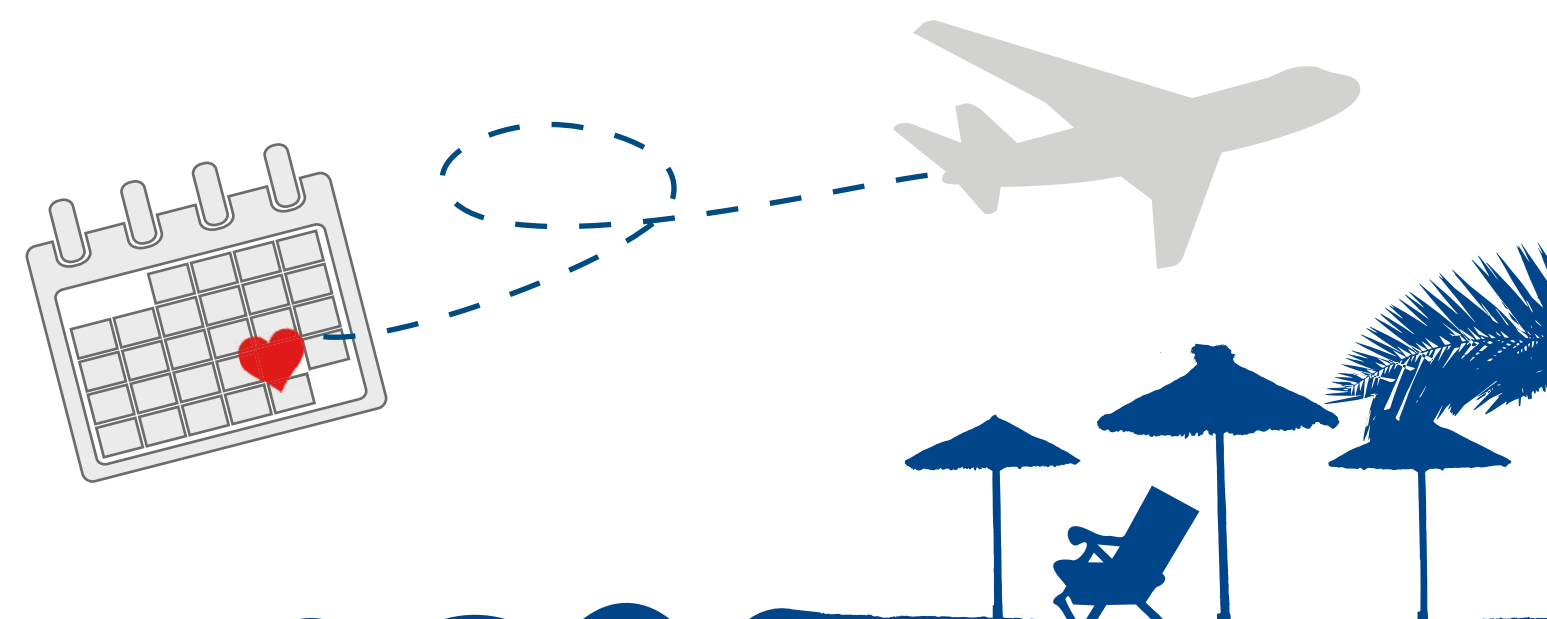
DRV
DIE REISEWIRTSCHAFT

Der Deutsche Reiseverband (DRV) und der Deutsche Tourismusverband (DTV) haben eine Kampagne ins Leben gerufen, die Reisende dazu aufruft, ihre schon gebuchten Reisen nicht zu stornieren, sondern aufzuschieben. Die Idee hinter der **Solidaritätsaktion**: Wenn Reisen in Absprache mit dem Reisebüro, Reiseveranstalter oder Gastgeber nicht gecancelt, sondern auf einen späteren Termin verlegt werden, bleibt die jetzt dringend benötigte Liquidität in den Unternehmen.

Kampagnenbeispiele:



Reisebüros, Reiseveranstalter, Gastgeber und auch alle Dienstleister rund um die Tourismusbranche sind eingeladen, in den sozialen Medien das Kampagnenhashtag **#verschiebdeinereise** zu verwenden. Der DRV stellt zudem kostenfrei sieben Kampagnenmotive bereit, die auf unterschiedliche Arten des Reisens abstellen. Die Motive sind auf der Webseite des DRV unter www.drv.de/verschieb-deine-reise kostenlos abrufbar.



#verschiebdeinereise

JungeReiseprofis



Jetzt hier mitmachen: junge-reiseprofis.de

Einige unserer Partner:

